



# SEELITZER SCHULBOTE

Ausgabe 19 - Dezember 2020



# Inhalt

## **Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land**

- 3 Rückblick der Schulleiterin
- 6 Gedanken zur Jahreslosung
- 7 Advents- und Weihnachtsbräuche
- 9 Veränderungen in unseren Teams
- 11 Halb Schüler - halb Apple?
- 13 Unsere Klassen
- 15 Höhepunkte im Schuljahr 2019/20
- 44 Start ins Schuljahr 2020/21

## **Hort der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land**

- 64 Auch im Hort war eine Menge los

## **Evangelischer Kindergarten „Apfelbaum“ Döhlen**

- 72 Neuigkeiten aus dem Kindergarten

## **Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.**

- 94 Der Schulverein gibt bekannt
- 101 Weihnachtsbastelei
- 102 Rätsel
- 103 Impressum

# Vorwort

Novemberzeit ist Schulbotenzeit - die Redaktion arbeitete fleißig an der Ausgabe des 19. Seelitzer Schulboten. „Alle Jahre wieder“ berichtet er als unser Jahrbuch von vielen schönen Erlebnissen in Schule, Hort und Kindergarten. Er ist in diesem Jahr nicht schlanker - trotz abgesagtem Schulfest, fehlender Projektwoche, ausgefallener Abschlussfahrt der Klasse 4. Wir sind dankbar für alles, was wir gemeinsam geschafft und gemeistert haben, für gemeinsame Erlebnisse und viel Schönes im Alltag.

**Viel Spaß beim Stöbern, Lesen, Staunen, Schauen, Danken!**



## Liebe Leserinnen und Leser unseres Schulboten,

als Weihnachtsgruß unseres Evangelischen Schulvereins halten Sie dieses Heftchen in den Händen. Wir schauen zurück und erzählen von dem, was uns in unserer Schule, dem

Hort und dem Kindergarten seit der vergangenen Adventszeit besonders bewegt hat. So erinnere ich zuerst an unsere Adventsandachten und den Weihnachtsgottesdienst 2019, in dem „drei Engel auf dem Dach“ des Stalls von Bethlehem angerührt von der Geburt des Kindes nicht anders konnten, als den Eltern zu helfen und ein bisschen voreilig ihre Begeisterung auf dem Hirtenfeld herauszurufen. „Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren!“ (Lk 2, 10 i.A.)

„Fürchtet euch nicht!“ So wird uns der Verkündigungsengel auch in diesem Jahr 2020 zurufen! Wir können uns leider nur im kleinen Kreis unserer Schulgemeinschaft versammeln, aber wir hören sie, die Weihnachtsbotschaft!

Welch ein Geschenk ist es doch, dass wir

mit unseren Schülerinnen und Schülern trotz der schwierigen Situation dieser Tage Adventsandachten vorbereiten und Weihnachtsfreude erleben können!

„Fürchtet euch nicht!“ – Wem galten diese Worte? Denen, die beim Anblick der Engel wohl auch erschrocken und verunsichert waren, den Hirten von Bethlehem. „Fürchtet euch nicht!“- Das gilt uns allen in diesen Zeiten der Pandemie. – Denken wir zurück an den totalen Lockdown im Frühjahr. Es war anstrengend, aber wir fanden Kraft und Möglichkeiten für den Hausunterricht und das Miteinander auf



Distanz. Wir Lehrer haben uns nach dem Unterricht in der Klasse gesehnt, die Schüler vermissten ihre Freunde und die Zeit des gemeinsamen Lernens in der Schule. Auf lieb gewordene Traditionen mussten wir verzichten. Dennoch, wir konnten uns über Lernergebnisse freuen, in Kontakt bleiben, uns gegenseitig Grüße senden und aus der Osterbotschaft Hoffnung schöpfen.



„Fürchtet euch nicht!“ - Im Hausaufgabenheft unserer Schülerinnen und Schüler können wir den Psalm 23 nachschlagen. Oft beten wir die Zeilen „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösteten mich.“ Auch im „finstern Tal“ dieser Zeit sind und bleiben wir begleitet. Mag das warme Licht der Advents- und- Weihnachtskerzen uns etwas erleben oder erahnen lassen vom großen Licht, das unser Leben erhält und trägt.



## Persönliche Rückschau

Ich persönlich schaue in diesem Schulboten nicht nur auf das vergangene Jahr zurück, sondern auf all die Jahre, in denen ich mit der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land verbunden war. Lebhaft in Erinnerung sind mir der „Tag der Offenen Tür“ für die Schulanfänger 2002 in der noch im Bau befindlichen Schule, der erste Schulanfangsgottesdienst und das erste kleine Weihnachtssingspiel mit der damaligen Klasse 1. Nicht nur zu Beginn unserer Schulgeschichte, sondern ganz selbstverständlich durften wir als christliche Bekenntnisschule

fortan das Lehren, Lernen und Leben in unserer Schulgemeinschaft mit unserem christlichen Glauben verbinden. Das war und ist für mich ein ganz besonderes Geschenk.

Wie war das in meiner Grundschulzeit? Der Lehrer, bei dem ich gern lernte, ließ alle Kinder vor der Klasse aufstehen, die zur Christenlehre gingen und meinte es gut, uns dies doch ausreden zu wollen. – Ein zwiespältiges Gefühl! – Viele Jahre später: Religion durfte wieder unterrichtet werden, doch die Religionsschülerinnen und -schüler versammelten sich in kleinem Kreis in einem großen Klassenzimmer. „Warum sind wir so wenige?“, fragte mich ein Mädchen.

Kinder, die an unserer Schule lernen, können als ganze Klasse unbeschwert die biblische Botschaft kennenlernen und als große Gemeinschaft die Anlässe des Kirchenjahres feiern. Sie erleben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von ihrem persönlichen Glauben erzählen. Die Schülerinnen und Schüler können nachfragen und Orientierung finden. Singen und beten, lernen und lachen, sich mühen, üben und sich über Erfolge freuen, streiten und Streit schlichten, spielen und gestalten, Bibel lesen und über Fragen nachdenken – dies und noch viel mehr darf miteinander verwoben sein und zum „ganz normalen Leben“ gehören. Für den Evangelischen Schulverein war dies ein Anliegen bei der Gründung der Schule und ich bin froh, dass ich mittun durfte und darf.



Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 und meinem Eintritt in den Ruhestand hat Herr Eppert die Schulleitung übernommen. In diesem Schuljahr begleite und verrete ich noch den Religionsunterricht, manche Andacht sowie einigen Unterricht in Klasse 4.

Bleibt mir, danke zu sagen! Danke dem Evangelischen Schulverein und seinem Vorstand, den Freunden und Förderern unserer Schule, allen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Familien unserer Schülerinnen und Schüler und vor allem den Kindern, mit denen ich lernen, singen, musizieren, nachdenken und froh sein konnte! Dabei denke ich auch an die Schülerinnen und Schüler der vergangenen Jahre, die ich nun hier oder da, ja sogar als Praktikanten in unserer Schule wieder treffen konnte. Nicht zuletzt möchte ich in die Verse des Psalmbeters einstimmen: „Du bist mein Gott, ich danke dir. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte hat kein Ende!“ (Ps 118, 28 a u. 29)

Der Dank ist verbunden mit der Bitte um reichen Segen für Sie und Euch alle und mit guten Wünschen für ein frohes und gesundes Weihnachtsfest! „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren!“ Herzlich grüßt  
*Gisela Jenichen*

## Gedanken zur Jahreslosung 2021

**„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Lukas 6,36**

Immer wenn ich mit dem Wort Barmherzigkeit konfrontiert werde, fällt mir die Erklärung ein, die ein lieber alter Bruder vor Jahren gab: „Barmherzigkeit bedeutet, einen Arm und ein Herz für den Nächsten zu haben.“

Ist das nun ein Aufruf, sich zusammenzureißen und als guter Mensch gute Taten zu vollbringen – barmherzig zu sein?

Jesus gibt eindeutig die Quelle der Barmherzigkeit an: Gott ist barmherzig, ja er ist die Barmherzigkeit selbst. Die Menschen wollen von alters her - und da zeigt uns die Bibel viele Beispiele - nichts von Gott wissen. Und auch heute wollen viele Menschen nichts von Gott wissen, ja sie ignorieren ihn oder – noch schlimmer – sie bekämpfen ihn. Erschütternd ist, wie wir in letzter Zeit in unserer Gesellschaft feststellen müssen, wie fundamental christlicher Glaube und christliche Überzeugungen angegriffen werden.

Die Jahreslosung für 2021 will uns Ermutigung sein, trotz aller Widerstände weiter ein Herz und eine Hand für unsere Mitmenschen zu haben, weil Gott selbst durch sein Kommen in diese Welt und sein Sterben am Kreuz gezeigt hat, was Barmherzigkeit bedeutet: Bedingungslos gnädig und barmherzig sein.

Von christlichen Einrichtungen wie einer evangelischen Schule oder einem evangelischen Kindergarten wird – so ist auch die Erwartung von Außenstehenden – die

Vermittlung christlicher Werte erwartet. Das ist auch die Motivation aller unserer Mitarbeiter für unser Engagement in den Einrichtungen. Neben grundlegenden lebenspraktischen Fähigkeiten und der Vermittlung von Wissen ist es für uns wichtig, dass unsere Kinder in Schule und Kindergarten eine Gemeinschaft erleben, die von der christlichen Freude und Gewissheit geprägt ist, die ihren Grund in der Barmherzigkeit Gottes hat.



In diesem zu Ende gehenden Jahr wird unsere Gesellschaft als Ganzes auf eine harte Probe gestellt. Die Coronakrise hat unbestreitbar Auswirkungen auf unser Leben – sowohl in den Familien und Gemeinden, in Schule und Kindergarten als auch in allen anderen Bereichen unseres Lebens.

Deswegen kann und soll es eine Ermutigung sein: Wir dürfen und sollen weiter barmherzig sein. Wir dürfen und sollen unseren Kindern das weitergeben, was wir als wertvoll erkannt haben, **weil Gott selbst barmherzig ist.**

*Christian Ulbricht, Vereinsvorsitzender*



## Drei Advents- und Weihnachtsbräuche

Für den **Adventskalender** lässt sich kein „Erfinder“ festmachen. Ein „Weihnachtskalender“ mit christlichen Bildern und Gedichten ist erstmals aus dem Jahr 1903 überliefert. Die Kinder klebten Tag für Tag die Bilder zum passenden Gedicht. Dies geht auf Bilder zurück, die bereits im 15. Jahrhundert die Menschen auf Weihnachten einstimmten. Das Lesen biblischer Erzählungen war damals nur

wenigen möglich. Ab 1920 wurden Bildchen rund um weihnachtliche Traditionen oder Bibelverse hinter den Türchen versteckt und etwa seit 1960 konnten sich die Kinder auf mit Schokolade versüßte Darstellungen freuen. Inzwischen sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt. Auch ein Vorleseadventskalender hat seinen Reiz. Und wie wäre es, neben dem Türchen Öffnen eine Bilderreihe – es müssen ja nicht 24 sein - zur Weihnachtsgeschichte selbst zu gestalten als Geschenk für liebe Verwandte?



**Weihnachtskrippen** mit Maria und Josef, den Hirten und den Weisen gehören inzwischen in vielen Wohnungen zum Advents- und Weihnachtsschmuck genauso wie die **Krippenspiele** am Heiligen Abend. Woher kommt diese Tradition? Schauen wir nach Italien zurück ins Jahr 1223. Franziskus von Assisi wollte die Weihnachtsbotschaft hineinsprechen in das ganz alltägliche Leben der Bauern. So versammelte er sich mit ihnen und seinen Begleitern zur Heiligen Nacht in einem Stall, um das Weihnachtsevangelium zu hören. – Es muss ja nicht im Stall sein, aber die Botschaft der Engel im Freien zu erleben, so wie die Hirten von Bethlehem, kann ein Tipp für den Heiligen Abend in diesem Jahr sein! Seit dem 16. Jahrhundert sind Krippendarstellungen überliefert. In Italien, aber auch im Erzgebirge können ganze Weihnachtsberge bewundert werden. Mag die Krippe auch noch so schlicht sein, Weihnachtsfreude strahlt sie in jedem Fall aus.

Weihnachten ohne **Geschenke** ist für uns wohl kaum vorstellbar. Der Brauch des weihnachtlichen Schenkens hat seinen Ursprung zum einen im Nikolaustag. Die Nikolausbescherung für die Kinder reicht weit zurück, denn Bischof Nikolaus aus dem 4. Jahrhundert wurde stets als Freund der Kinder verehrt. Martin Luther wirkte darauf hin, dass das Schenken auf Weihnachten verlegt wurde, denn das große Geschenk für uns ist die Geburt von Jesus Christus. Der Brauch, Weihnachtsgeschenke vorzubereiten, wurde außerdem von den Geschenken der drei Weisen abgeleitet. Wer bringt nun die Geschenke? In manchen Familien ist es das Christkind, verbreitet hat sich später auch der Weihnachtsmann. Er ist mit der Tradition

des Nikolaus verbunden, geht aber eher auf den etwas rauhen „Knecht Ruprecht“ zurück. Seine rote Kleidung entstammt einer Werbeaktion der Firma Coca-Cola aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Das älteste Fest der Christenheit ist nicht etwa das Weihnachtsfest, sondern Ostern. Bereits zur Zeit der Christenverfolgung begingen die ersten Christen wöchentlich den Auferstehungstag, unseren Sonntag. Rückschauend von der Freude über die Auferstehung rückten die Geburtsgeschichten Jesu in den Blick der christlichen Gemeinde. Das erste Weihnachtsfest ist aus dem Jahr 354 aus Rom überliefert. Die junge christliche Kirche legte den Geburtstag Jesu auf den 25. Dezember fest. So wurde dieser Tag, der mit einer vorchristlichen Tradition verbunden war, neu gefüllt. (Quelle: „Familienzeit“ EVA)

*Gisela Jenichen*



## Veränderungen in unseren Teams

Im Mai 2020 konnten wir **Frau Grünewald-Koca** nach ihrer Elternzeit wieder in unserer Schule begrüßen. Sie führt nun die Klasse 1. Die Schulleitung übergab **Frau Jenichen** mit Schuljahresbeginn 2020/21 an **Herrn Eppert**. In Schule und Hort unterstützte uns im vergangenen und auch in diesem Schuljahr die Pädagogikstudentin **Helen Bahrmann**. Unsere ehemaligen Schüler **Jonas Nötzold** und **Fabian Mehner** begleiteten uns als Praktikanten. In diesem Schuljahr arbeitet Frau **Lena Rütz** als FSJlerin sowohl in Klasse 1 als auch während der Hortzeit. **Eveline Schober** beendete ihren Bundesfreiwilligendienst im Hort im August 2020. Aktuell leistet **Gabriele Knop** einen Bundesfreiwilligendienst.



Unsere Mitarbeiterin **Doreen Thurm** beendete ihre Tätigkeit im Hort im Dezember 2019. Sie ist weiterhin als Schulbegleiterin im Einsatz, bis Juli diesen Jahres noch in unserer ehemaligen Klasse 4. Aktuell unterstützt sie in der Förderschule in Rochlitz.

Im Kindergarten wurde der FSJ-Staffelstab von **Lisa Stockmann** an **Justus Türpe** übergeben.

Wir freuen uns weiterhin über neue Mitarbeiterinnen in unserem Kindergarten:



Ich bin **Jenny Köllmer**, 31 Jahre alt und wohne in der Gemeinde Seelitz.

Ich bin Mutter von zwei wundervollen Töchtern. Während meiner letzten Elternzeit spürte ich den Wunsch, mich beruflich umzuorientieren und meinen lang gehegten Traum von einer Tätigkeit mit Kindern umzusetzen. Dies gelang mir im September 2020 mit einer berufsbegleitenden Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin hier im Kindergarten „Apfelbaum“ in Döhlen. Aktuell unterstütze ich das Krippenteam und bin gespannt, was die

Ausbildung und mein Tun im Kindergarten noch Tolles für mich bereithalten. Es bereitet mir Freude, die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg begleiten zu dürfen und ihnen die Welt so anschaulich wie möglich zu erklären. Die Kinder sowie das ganze Team hießen mich herzlich Willkommen.

Hallo, mein Name ist **Susan Böttcher** und ich gehöre seit Mitte September 2020 zum Team des Evangelischen Kindergartens „Apfelbaum“. Ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Rochlitz. Wir haben zwei Jungs im Alter von neun und einem Jahr. Unser Jüngster besucht ebenso den „Apfelbaum“. Zu unserer kleinen Familie gehören außerdem noch drei Zwergkaninchen und eine Handvoll Fische im Aquarium.

Ich war zuvor 14 Jahre als Diplom-Ergotherapeutin (Schwerpunkt pädagogische Arbeit mit Erwachsenen und Kindern) tätig. Da ich meinen Wunsch, in einer Kindertagesstätte arbeiten zu können, nun endlich erfüllen wollte, studiere ich seit April 2018 berufsbegleitend Kindheitspädagogik. Diese beiden Berufe ergänzen sich zueinander und können in den einzelnen Fachbereichen kombiniert werden. Ich empfinde es als sehr spannend, die Kinder aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, zu unterstützen und zu fördern. Meine Hobbies Töpfern, Nähen, Keyboardspielen, Basteln und Gärtnern geben mir die Möglichkeit den pädagogischen Alltag viel-



seitig zu gestalten. Ich möchte den Kindern eine liebevolle, geborgene Kindergartenzeit in den Händen des christlichen Glaubens schenken und sie individuell begleiten.

## 15 Jahre an unserer Schule

Ich kann mich noch sehr gut an mein Vorstellungsgespräch vor 15 Jahren erinnern. Ich verließ nach einem guten, sehr offenen Gespräch mit dem Vorstand das Schulgebäude, die Sonne strahlte über den Feldern rund um die Schule und ich dachte: „Hier kann man sich wirklich wohlfühlen.“

Dieses Gefühl habe ich noch heute. Die Seelitzer Schule ist zu einem zweiten Zuhause für mich geworden, einem Ort, an dem nicht nur die Kinder, sondern auch wir Mitarbeiter angenommen und wertgeschätzt werden. Es ist eine tolle Arbeit, es macht Spaß, die Schule wachsen und gedeihen zu sehen und mizuerleben, wie gelernt, gelacht und gelebt wird. Klar erfordert eine solche Schule mehr als „Dienst nach Vorschrift“ - aber es lohnt sich auch!

*Sabine Hoffmann*



## Halb Schüler – halb Apple?

Kinder und Technik können schon seit geraumer Zeit nicht mehr getrennt voneinander gedacht werden. Zumal die Medienkompetenz der Grundschüler in einigen Bereichen den Erfahrungen ihrer Lehrerinnen und Lehrer weit voraus ist. Doch sind wir in der Schule wirklich auf dem Weg zu „Halb Mensch – halb Apple?“, wie der Aufmacher einer Dezemberausgabe der Wochenzeitschrift „Der Freitag“ fragt? Das sei zu verhindern!

Elektronische Medien müssen ihren Einzug in den Unterricht finden. Dabei gilt es zwei Ziele zu verfolgen: Einerseits sollen die Schülerinnen und Schüler kompetent gemacht werden, diese Medien zu gebrau-

chen. (Wie eingangs erwähnt, ist das jedoch eher die kleinere Herausforderung). Bedeutsamer empfinde ich den Unterricht als Möglichkeit, den Mediengebrauch zu reflektieren. Dabei kommt es nicht so sehr darauf an, dies vom Lehrertisch aus zu bewerten. Das machen die Kinder in der Gruppe meist allein. Ich finde es wichtig, auch über die Grenzen von iPad, Handy und Co zu sprechen. Diese sind dort zu finden, wo die Technik uns von unseren Freunden entfernt. Für uns als Evangelische Schule bedeutet Kompetenzerweiterung im Bereich der neuen Medien auch gleichzeitig neue Wege zu eröffnen, Gott und den Menschen zu suchen und ihnen zu begegnen. Unser christliches Menschenbild ist uns dabei offline wie online Orientierung in der Kommunikation mit anderen und in der Reflexion von Inhalten.

Nach den Herbstferien waren wir so weit, Mittel des Digitalpaktes für die Anschaffung von Präsentations- und Computertechnik im Unterricht einzusetzen. Und es war wie erwartet: Die 12 iPads bedurften wenig Erklärung und Einführung. Wie bei Plug & Play konnten die Geräte sofort und intuitiv genutzt werden. Der hohe Anforderungscharakter der Anwendung beflügelte die Motivation der Schülerinnen und Schüler. Im Klassenrat der 2. Klasse wurde deshalb auch nach mehr Zeit mit den Tablets im Unterricht gefragt. Hier ist von uns als Lehrerinnen und Lehrern allerdings noch viel zu tun. Die Bedeutung der iPads liegt bei den Schülerinnen und Schülern, wen wundert es, fast ausschließlich auf der Unterhaltungsebene. Die Technik



auch für Bildungszusammenhänge nutzbar zu machen, ist unser großes Ziel für die nächste Zeit. Daher besteht die zweite Anstrengung neben der Auswahl der Hardware auch im Sichten und Testen geeigneter Apps.

Bis zum Ende des Halbjahres werden unsere iPads um zwölf weitere Geräte erweitert. Bereits Einzug gehalten in jedes Klassenzimmer haben Dokumentenkameras (Visualizer), mit denen wir den Unterricht noch anschaulicher gestalten können. Zwar sinkt an den weiterführenden Schulen durch die Digitalisierung der Einsatz von Papier und Stift. An der Grundschule haben wir jedoch Kompetenzen im Lesen und Schreiben aufzubauen. Das geht in erster Linie am besten mit Papier und Stift. Wenn wir beides geschickt verbinden, z.B. Hefteinträge durch die Visualizer verdeutlichen, können die Kinder orientiert in ihre Aufgaben starten. *Nico Eppert*

# Unsere Klassen



## Klasse 1

Er wird euch ans Ziel bringen, euch Kraft und Stärke geben,  
so dass ihr fest und sicher steht. *1. Petrus 5,10*



## Klasse 2

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,  
und siehe, es war sehr gut. *1.Mose 1,31*



### Klasse 3

Der Herr, dein starker Gott, ist bei dir. Begeistert freut er sich an dir. *Zefanja 3,17*



### Klasse 4

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. *Psalm 23,1*

# Höhepunkte im Schuljahr 2019/20

## 03.12.2019 Ausflug der Klasse 4 nach Leipzig



Unser Ausflug führte unsere Viertklässler zunächst einmal in die Leipziger Oper. Hänsel und Gretel mit fliegender Hexe und explodierendem Backofen sind hier vortrefflich in Szene gesetzt. Die Humperdinksche Musik tut das ihrige. Fasziniert von dem tollen Orchester und berauscht von dem grandiosen Bühnenbild flanieren wir über den Weihnachtsmarkt und ließen uns das lokaltypische Fettgebäck schmecken.

Im Jahr 2019 wurde auch der friedlichen Revolution in Leipzig gedacht, die sich zum 30. Mal jährte. Der deutsche Wendeherbst fand thematische Auseinandersetzung in unseren Klassen und so war es kein Wunder, dass uns unser Weg in die Leipziger Nikolaikirche führte. Ich staunte nicht schlecht über das große Interesse unserer Schülerinnen und Schüler an der dortigen Sonderausstellung zu 30



Jahren friedlicher Revolution. Die oftmals interaktiven Angebote wurde rege und mit Konzentration von unseren Kindern genutzt und gaben einen weiteren Einblick in diese Zeit.

*Nico Eppert*

# Unsere Adventslichtlein



**Klasse 4** Die Nikolaikirche in Leipzig bereiten die Kinder der vierten Klasse bereits einige Tage zuvor, allerdings mit einer Zeitmaschine. Im Adventslichtlein erlebten sie Pfarrer Christian Führer bei einem Friedensgebet. Wir lauschten dabei den Forderungen der Demonstranten und sangen Lieder, die auch vor 30 Jahren in Leipzig erklangen.

*Nico Eppert*



**Klasse 3** Natürlich erkennt jeder die beiden: Ochs und Esel! Also schauen wir mit diesen Bildern in den Stall von Bethlehem. Im Adventsenspiel der Klasse 3 beschwerte sich der Esel Balduin über die Fremden, die ein Neugeborenes in seine Krippe legten: „Das kann doch wohl nicht sein! Das finde ich gemein! Was mach ich, wenn ich hungrig bin? – Mich vergessen die immer, und Gott, hat ER mich auch vergessen?“ Zwei Eulen in schmuckem buntem Federkleid reißen ihn aus seinen missmutigen Gedanken. Aufgeregt erzählen sie von der Botschaft der Engel. Ganz langsam begreift Balduin: „Das Baby kommt von Gott! - Gott ist zu mir gekommen und liegt in meiner Krippe! - Gott hat mich doch nicht vergessen!“ ER kommt in unseren Alltag. Wir sind nicht vergessen!

*Gisela Jenichen*



**Klasse 2** Die Tiere stritten einmal darüber, was wohl das Wichtigste an Weihnachten sei. Die Klasse 2 erzählte von dieser interessanten Diskussion. Der geschmückte Tannenbaum, Schnee, viele Geschenke, der Gänsebraten? Ochse und Esel konnten über diese Antworten nur den Kopf schütteln. Sie wussten Bescheid: Das Wichtigste ist doch das Kind in der Krippe – Jesus! So schön ein gemütliches Weihnachtsfest auch ist, wir wollen nicht vergessen, dass Jesus mit einem Spezialauftrag zu uns Menschen kam: Er wollte die Menschen daran erinnern, dass Gott sie liebt. *Josefine Kubisch*





**Klasse 1** Kommt, wir geh'n nach Bethle-  
 hem – didel dudel dei... Das Advents-  
 lichtlein der ersten Klasse wartete zum  
 Ende der Adventszeit mit einem kleinen  
 Krippenspiel und herzallerliebsten Kin-  
 derweihnachtsliedern aus aller Welt  
 auf. Wir schmetterten Weisen aus Pol-  
 en und anderen europäischen Ländern.  
 Wir begleiteten die Andacht mit Orff-  
 Instrumenten oder präsentierten unser  
 Können auf der Geige, Flöte oder dem  
 Keyboard. *Nico Eppert*



# Staffelstabübergabe: Unsere Schreibbücher

Im Deutschunterricht meiner Klassen arbeiten wir einmal in der Woche in unseren Schreibbüchern. Hier verfassen die Schülerinnen und Schüler selbst gewählte Texte. In dieser Stunde wird aber nicht nur fleißig geschrieben, sondern wir finden



auch Zeit, die Texte der jungen Autorinnen und Autoren in einer Autorenrunde vorzulesen und sie in Schreibkonferenzen mit Partnern zu überarbeiten. Die fertigen Texte werden in einem Klassenlesebuch gesammelt und bieten immer wieder unterhaltsame Momente, wenn in Pausen allein oder mit Freunden darin gestöbert wird. Bis zum Ende einer 4. Klasse sammelt sich so ein ganzes Buch voller eigener Texte. Und mancher oder manche staunt nicht schlecht, wie sich die eigene Schrift, aber auch die Ideen und Kompetenz im Verfassen von Texten mit der Zeit verändern und reifen.

Unsere Viertklässler haben im Dezember die Kinder der ersten Klasse in diese Arbeitsweise eingeführt. Jeder durfte einem der Erstklässler seinen Lieblingstext



<p><u>Das schwarze Loch</u></p> <p>Wenn die Sonne explodiert wird ein schwarzes Loch kopiert. Ein schwarzes Loch ist ein riesiger Staubsauger im Weltall. Wenn du in den Klammergriff kommst, bist du verloren. Es gibt eine Theorie, besser gesagt Einsteins Theorie. Seine Theorie hat ein schwarzes Loch vorhergesagt. Es könnte ein weißes Loch geben. Kurz und knackig formuliert: das schwarze Loch saugt alles auf. Dann ist das weiße Loch das genaue Gegenteil. Zurück auf auf unsere Erde. Vor der Künste von</p>	<p>Florida in der Karibik <del>Karibik</del></p> <p>Karibik liegt das Bermuda Dreieck. Dort passieren seltsame Dinge. Flugzeuge verschwinden, Schiffe versinken. Kompass drehen durch. Eine Erklärung gibt es. Magnetfeldverhältnisse. Das bedeutet das Flugzeug schwerer oder leichter. Im Bermuda Dreieck sind die Magnetfelder so ähnlich wie in einem schwarzen Loch.</p>
---	---

vorstellen und ihm oder ihr ein persönliches Schreibbuch überreichen. Die Kinder der ersten Klasse konnten daraufhin ihre ersten eigenen Schreibversuche zu Papier bringen. Einen Premierentext und einen Abschlusstext stellen wir hier einmal gegenüber.

Allen Autorinnen und Autoren viel Freude und viele gute Ideen beim Schreiben!

Nico Eppert



Text oben: Tamias, Klasse 4

Text unten: Estelle, Klasse 1

## Stern über Bethlehem

„Melwin gab seinem Stern noch einen letzten Wischer mit dem Ärmel. Und dann, während der Stern noch strahlender und heller aufleuchtete, sah er hinab – auf die kleine Stadt Bethlehem...“

So lautet das Ende des Buches „Melwins Stern“, einer Geschichte des kleinen Engels Melwin, dessen Traum endlich in Erfüllung geht: Er darf Sternputzer werden. Sein Stern ist nicht groß und auch nicht besonders hell, doch er kümmert sich

voller Freude um ihn und wischt und putzt ihn geduldig. Beim großen Wettbewerb glaubt er, keine Chance zu haben, denn die anderen Engel haben bunt schillernde und strahlende Sterne – doch gerade sein kleiner, fröhlich leuchtender Stern wird schließlich von Gott ausgewählt, um über dem Stall in Bethlehem die Geburt Jesu anzuzeigen. Genauso wie Melwins Stern war Jesu Geburt nicht strahlend und laut angekündigt, sondern klein und bescheiden in einem Stall. Und doch hat sie so eine wichtige Rolle gespielt.

Nachdem wir die Geschichte gelesen und uns die Bilder angesehen hatten, haben die Kinder der ersten Klasse sich in der Technik „Dot Painting“ ausprobiert. Mit den Farben Gold und Silber tupften alle hochmotiviert und konzentriert mit Wattestäbchen Punkte auf die vorgezeichneten Sterne. Und am Ende waren sich alle einig: Jeder hatte den schönsten Stern!

*Sabine Hoffmann*



## Schulweihnachtsgottesdienst am 13.12.19



„Wir sagen euch an den lieben Advent, wir sagen euch an eine heilige Zeit, machet dem Herrn den Weg bereit!“, so erfüllte unser Gesang gemeinsam mit den Chor-kindern der Klasse 1 die Seelitzer Kirche.

*Gisela Jenichen*



# Voll Oldschool! Waschen wie früher

Auch in diesem Jahr begrüßten wir im Sachunterricht der vierten Klasse Familie Bergmann aus Döhlen. Die ehemalige Leiterin des Döhlener Kindergartens und „ihr bestes Stück“, wie sie unverhohlen ihren Mann bezeichnet, bereichern den Unter-



richt mit altem Wissen über Küche und Haushalt. Insbesondere das Wäschewaschen ohne Strom und Persil demonstrieren Herr und Frau Bergmann mit Sachverstand und streuen zu ihren eigenen Erfahrungen so manche Anekdote und herzerweichenden Witz ein, der nicht nur Lehrer, sondern vor allem die Kinder zum Schmunzeln und aufmerksamen Mittun anregt. Hier wird Wäsche auf dem Waschbrett geschrubbt, nachdem sie mit dem Wäschestampfer eingeweicht wurde. Alles wird ordentlich durch die Mangel gedreht und mit einem schweren Plätteisen gegügelt. Selbst über das Bleichen der weißen Wäsche in der Sonne konnten wir In-

formationen sammeln. Zum Einsatz kamen in der Expertenrunde historische Wäschestücke wie z.B. Leinen- und Geschirrtücher.

Aber auch eine ordentliche rosa Blümchenbuchse durfte natürlich nicht fehlen. Nico Eppert



# Weihnachtsprojekttag am 20.12.2019



Die Erstklässler erlebten einen abwechslungsreichen Weihnachtsprojekttag mit vielen Stationen: In der Bastelwerkstatt bei Frau Rücker entstanden wunderschöne Windlichter mit Krippenmotiv, gleich nebenan wurden mit Frau Pelz Kerzen aus Bienenwachsplatten gerollt. Bei Herrn Eppert gab es die gespielte Weihnachtsgeschichte zum Mitmachen und Nachdenken und selbst bemalte Holzhäuschen. Licht in allen Häusern: Mit Jesus kommt Licht in unsere Welt!





In großer Vorfreude auf das Weihnachtsfest wurde der Projekttag in Klasse 2 begangen. Der Weihnachtsbaum beschäftigte uns intensiv. So erfuhren wir, wo der Brauch eigentlich herkommt und woran man die heimischen Nadelbäume erkennen kann. Außerdem wurden Weihnachtsbäume mit Perlenschmuck gebastelt und über eine amüsante Bildergeschichte geschmunzelt. Mit ordentlich Weihnachtsstimmung im Herzen genossen wir abschließend unsere kleine Weihnachtsfeier mit Gesang, einer Weihnachtsgeschichte und natürlich Geschenken.

*Josefine Kubisch*



Musizieren, Singen, basteln, Weihnachtgrüße schreiben, rätseln und sich bewegen – so erlebte die Klasse 3 ihren Weihnachtsprojekttag. Ein herzliches Dankeschön für engagierte Unterstützung an Svenjas Mama, Franziska Graichen und unsere Praktikantin Sandra Bahrmann!  
*Gisela Jenichen*

\*\*\*\*\*

Soll das schon wieder ein Jahr her sein? Zu unserem letzten gemeinsamen Weihnachtsprojekttag in Klasse 4 gab es diverse Anregungen, um die Kreativität jedes Einzelnen in „Schwingungen“ zu versetzen.

Verschiedene Vorschläge und Ideen für Weihnachtsbasteleien waren Flecht-herzen, Anleitungen für Fröbel- und fünfzackige Papiersterne, raffinierte Geschenkschachteln und natürlich das allseits beliebte Perlenstecken.

Zu dem Lied von Albert Hammond „Under the Christmas Tree“ übten wir einen Gesellschaftstanz ein. Die Tanzschritte lernen und sich dabei noch zur Musik be-

wegen, das erforderte schon eine Menge Koordination und Disziplin. Doch nach etwas Übung gelang uns die Choreografie zunehmend besser und dann machte das gemeinsame Tanzen richtig Spaß. *Claudia Fröhlich-Keucher und Marion Ullrich*



## Eltern-Subbotnik (Arbeitseinsatz) 😊

Laut Duden bedeutet das Wort Subbotnik „in einem besonderen Einsatz freiwillig und unentgeltlich geleistete Arbeit“. Einige Eltern kennen es vielleicht noch aus ihrer DDR-Kindheit.



Es gibt immer viel zu tun! Das ist wie bei uns Zuhause: Ab und an bringen wir alles ordentlich auf Vordermann: Das Kinderzimmer wird neu gemalert, Fenster geputzt, Spinnweben entfernt und alle Ecken ordentlich ausgekehrt...

Gleiches geschah am 18. Januar auch in unserer Schule: Ein großer Eltern-Unterstützertrupp rückte an und nach einigen Stunden waren: alle Heizkörper dampfge reinigt, etliche Fenster geputzt, Aula und Flure gemalert, Sockel geschrubbt, Klassenzimmer grundgereinigt. Vielen Dank allen fleißigen Helfern, auch für gespendetes Material und mitgebrachte Ausrüstung! Wenn alles schön ist, lernt, spielt und arbeitet es sich gleich noch viel besser.

*Jana Ahnert*

# Die drei Spatzen

Passend zum Gedicht von den drei kleinen Spatzen entstanden im Kunst- und Werkunterricht der Klasse 1 „zufällige“ Haselsträucher und Schneetreiben: Die Zweige wurden in Pustetechnik mit Trinkhalmen aufs Papier gebracht, der Schnee wurde getupft oder gespritzt.

*Sabine Hoffmann*



## Rundes Format Kunst Klasse 4



Was ist eigentlich alles rund?  
Ein rundes Blatt Papier war der Ausgangspunkt für diese Arbeit in Kunst.

Wir fanden viele verschiedene Möglichkeiten wie „Bullauge“, „Weihnachtsbaumkugel“, „Weltall“, „Uhr“, „Planet“ und „Kirchenfenster“.

So konnte sich jeder individuell ein Thema aussuchen und dieses mit unterschiedlichen Techniken umsetzen.

Es entstanden farbenfrohe, kreative Arbeiten.  
*Sabine Hoffmann*



# Abschluss des ersten Schulhalbjahres



Die Kinder der 2. Klasse luden gemeinsam mit dem Chor zu einem bunten - naja eher - „weißen“ Winterprogramm ein. So hörten und erlebten wir das Gedicht „Die drei Spatzen“ im Haselstrauch. Der Rabe erzählte die Geschichte von einem ganz besonderen Geschenk, welches eine weite Reise durch den Winter erlebte und an die Freude des Schenkens und Helfens erinnerte. Natürlich bereiteten wir unsere Gäste auch auf den erhofften Schneefall vor und schwärmten in Reimen von „Was im Winter Freude macht“. So wurde es uns pünktlich zu den Winterferien ganz winterlich zumute – zumindest in der Aula. *Josefine Kubisch*



# Hutfasching

„Ich hab `nen neuen Hut, der steht mir ja so gut! Drum will ich mich ergötzen und dir den Hut aufsetzen!“ Freude machte als eine kleine Faschings-



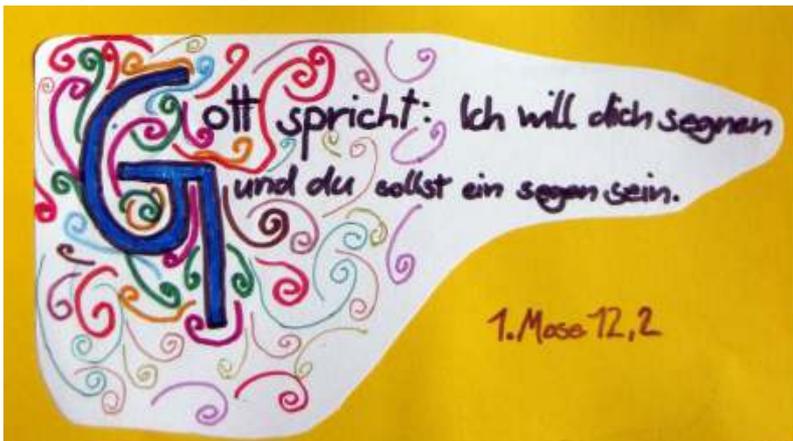
einlage am Rosenmontag 2020 die Hutmodenschau in Klasse 4! *Gisela Jenichen*



# Bibelwerkstatt

Unter dem Thema „Bibel“ machten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 mit der Geschichte der Bibelüberlieferung und dem Aufbau der Lutherbibel bekannt. Bald ging es leicht von der Hand, Bibelstellen im Neuen oder Alten Testament zu finden und aufzuschlagen. Wie in einer klösterlichen Schreibstube zur Zeit des Mittelalters wurde Bibel per Hand abgeschrieben und gestaltet. Dazu wählte sich jede und jeder einen Lieblingsbibelvers aus.

*Gisela Jenichen*



# Theater Froschkönig 03.05.2020



Gustav als Frosch und Katharina als Prinzessin – so viel schauspielerisches Talent ist kaum zu überbieten! Natürlich stand das gesamte „Theaterteam“ ihnen in nichts nach. Immer wieder wurde herzlich gelacht und zum Schluss gab es kräftigen Applaus.



Schließlich hatten die Spieler sich auch dann nicht aus der Ruhe bringen lassen, als die goldene Kugel der Königs-tochter noch einmal über die Bühne hüpfte, ehe sie im Brunnen versank.

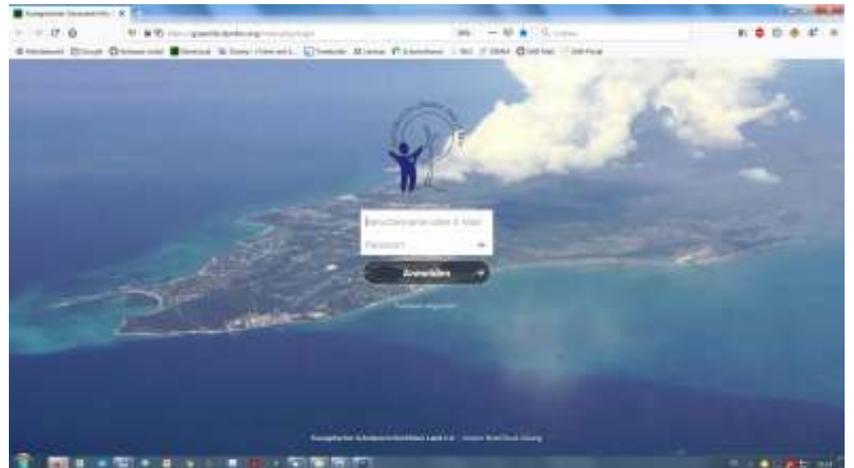
*Gisela Jenichen*

# Schule ohne Schüler

**mail@smk.sachsen.de: !!! ...Priorität: HOCH / WG: [SMK] Alle Schulen und Kitas ab Mittwoch geschlossen... Die Allgemeinverfügung des SMS zur Schließung von Schulen und Kitas wird mit Gültigkeit vom 18.03.2020 erlassen... In diesem Zusammenhang übersenden wir auch das „Notbetreuungsformular“ sowie das Schreiben des SMK zur Notfallbetreuung...**

Damit begann auch in unserer Schule die Zeit des „Homeschooling“. Als im zeitigen Frühjahr der Unterrichtsbetrieb eingestellt werden musste, war das ein schwerer Schlag. Eine Schule ohne Schüler ist ein sehr trauriger Ort.

Wir haben allerdings nicht lang die Flügel hängen lassen und uns rasch in die Organisation des Hausunterrichts gestürzt. So konnten wir mit Hilfe von vielen Seiten unsere Cloud für die Nutzung der Schülerfamilien zugänglich machen, Lehrfilme online stellen, Materialien verteilen. Doch wie soll man Hausunterricht gestalten? Welche Kriterien leiten und welche Ziele sollen erreicht werden? Die Vorgaben waren und blieben vage. Und auch wenn von Seiten des Kultusministeriums keine Inhalte des Hausunterrichts vorgegeben wurden, war es uns Lehrerinnen und Lehrern wichtig, diese acht Wochen nicht ohne gezielte Bildungsangebote aus der Grundschule verstreichen zu lassen.



Acht Wochen sind eine lange Zeit, wenn man dies in Verbindung bringt mit der Vermittlung von Lerninhalten. So war für uns beizeiten klar, dass wir den Unterricht aufrechterhalten müssen. Sehr schnell reifte allerdings die Einsicht, dass sich das Homeschooling der Sekundarstufe in den weiterführenden Schulen sehr stark vom Hausunterricht der Grundschule unterscheidet. Insbesondere das Lernen der Erst- und Zweitklässler ging nicht ohne permanente Unterstützung der Eltern. Einfach allein einen Arbeitsauftrag bearbeiten oder ein Erklärvideo am PC schauen, das konnte man in Ansätzen vielleicht den Schülerinnen und Schülern einer vierten Klasse zumuten. Im Anfangsunterricht kommt es auf dauerhaftes direktes Feedback und Motivation an. Deshalb ist Unterricht auf Distanz eine unbefriedigende Angelegenheit. Rückmeldungen, die sonst durch eine Hand auf der Schulter oder einen Blick oder ein Wort erfolgen, stellen eine große Hürde dar.

Nur dank der umfangreichen Unterstützung der Eltern konnte diese Aufgabe gelingen. Einen Einblick in die Arbeiten aus dieser Zeit gibt der nächste Artikel.

Wir waren sehr froh, im Mai wieder mit unserer vierten Klasse und zwei Wochen später mit allen Klassen im Präsenzunterricht arbeiten zu können. Das Trennen der Klassen erforderte einen hohen personellen Einsatz, bewies aber auch seine Vorzüge. Der Schulvormittag gestaltete sich ruhig, die Pausen waren harmonisch, die Kinder ausgeglichener. Dass wir bereits im November wieder in die Klassentrennung gehen würden, konnte zu dieser Zeit noch keiner absehen. Aber auch jetzt sehen wir die Maßnahmen nicht nur als Einschränkung. Den Unterrichtsvormittag flexibel gestalten zu können bietet viele Freiheiten. Die Beziehung zu den Kindern reift. Man kann sich besser auf die Eigenheiten der Schülerinnen und Schüler einstellen und seine Hilfe darauf ausrichten.

Nico Eppert

## Hausunterricht der Klasse 3

Acht Wochen lang Unterricht auf Distanz! Aber gearbeitet wurde auch zu Hause:



Schweikersheim 27320

Liebe Frau Jenichen,

wir haben nun schon zwei Wochen Schule zu Hause gemacht und es klappt prima. Ich stehe meistens halb neun auf, dann frühstücke ich und fange mit der Schule an. Mein Papa arbeitet im Büro und meine Geschwister lernen. Oft hilft mir meine Mama bei den Hausaufgaben. Sie muss immer nachts arbeiten, weil Mama am Tag auf uns aufpassen muss. Nachmittags fahren wir zu meiner Oma und sind ganz viel an der frischen Luft. Wenn Papa fertig ist mit arbeiten, spielen wir manchmal Tischkennis. Trotzdem freue ich mich schon wenn die Schule wieder beginnt, weil ich dann Freunde sehen kann und meinen Hobbys nachgehen kann.

Wie geht es Dir?

Liebe Grüße von Svenja und Familie  
PS: Ich spiele jeden Tag Klavier.

Liebe Frau Jenichen,

vielen Dank für die Email und auch die schönen Morgenkreise und die Lieder.

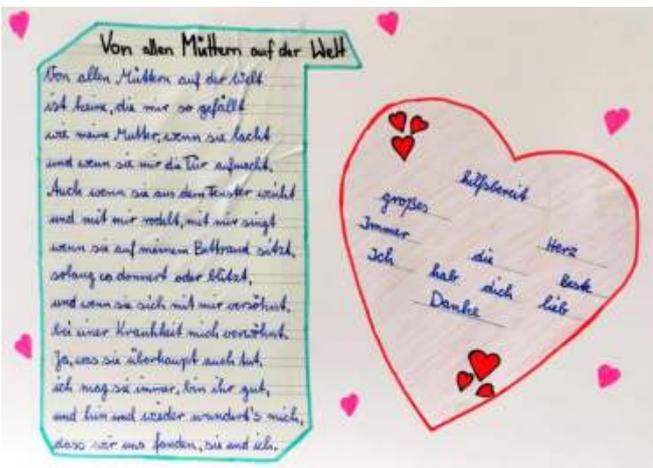
Ich gebe mir immer große Mühe beim Erledigen der Aufgaben, aber ich vermisse die Schule. Mit der Menge der Aufgaben komme ich zurecht.

Heute früh habe ich etwas später begonnen, weil wir nochmal schnell in den Schnee wollten, bevor er wegtaut. Jetzt habe ich schon Mathe erledigt und bin gerade bei Deutsch. Ich werde auf eine saubere Schrift achten.

Viele Grüße von allen  
Dein Nils



Danke für alle Post!  
Svenja und Nils geben uns einen kleinen Einblick in die Zeit zu Hause.



Zu Ostern wurden Grüße verschickt an Freunde oder an die Großeltern. Auch die Muttertagswünsche wurden nicht vergessen.

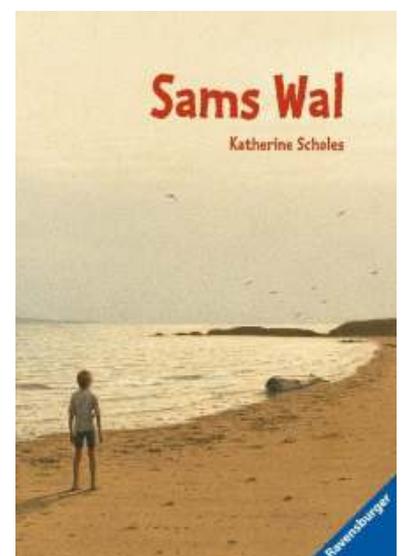
Der Besuch einer Brandmaus im Garten regte an, einen kleinen Steckbrief zu schreiben und das Erlebnis im Bild festzuhalten.

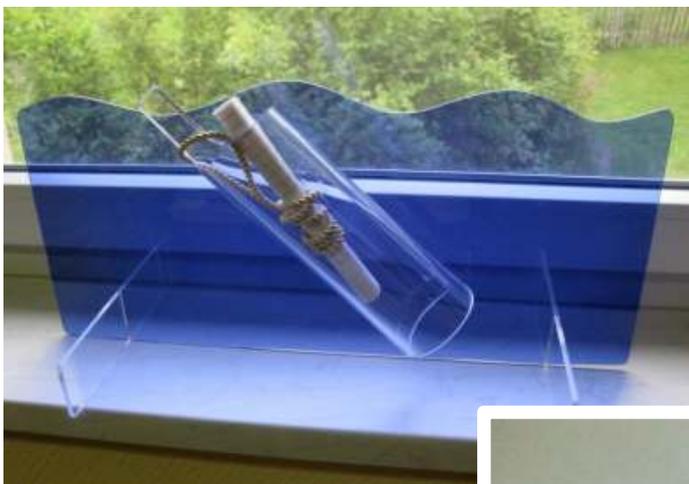
Steckbrief Brandmaus  
 Name: Brandmaus  
 Größe: ca. 16 cm (mit Schwanz)  
 Futter: Sonnenblumenkerne  
 Lebensraum: Garten, Blumenbeet  
 Farbe: rot-braunes Fell, schwarzer Streifen auf dem Rücken



## Sams Wal

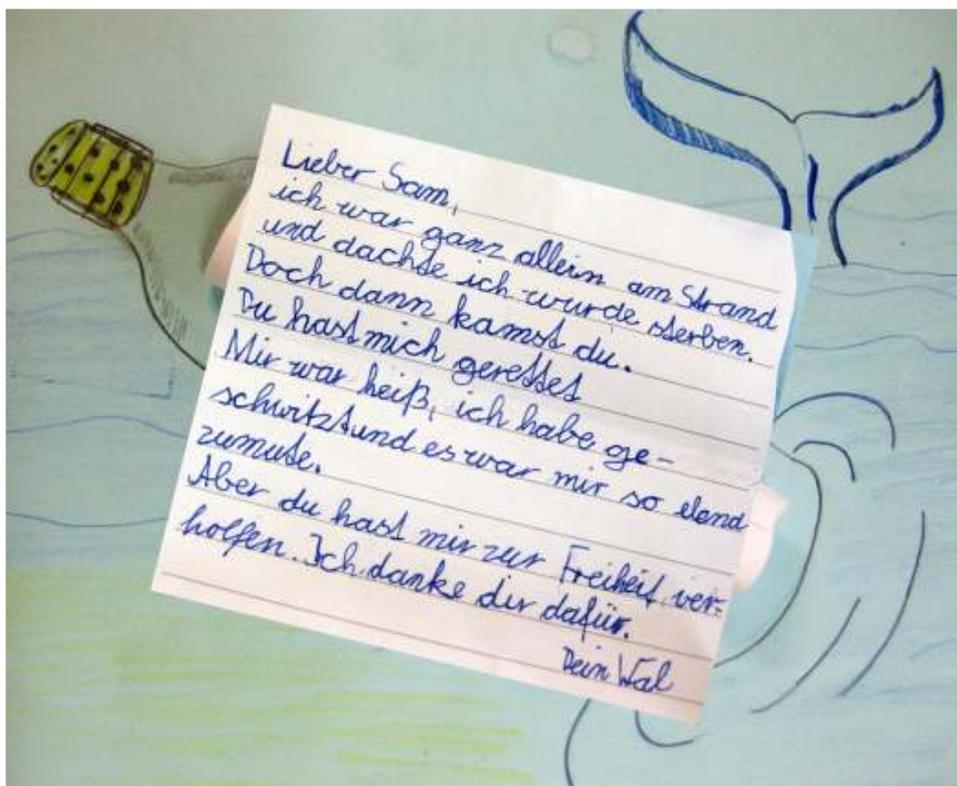
Das Buch „Sams Wal“ las und bearbeitete die Klasse 3 während der Hausunterrichtszeit im Frühjahr. Die Kinder lernten Sam und seinen Kampf um die Rettung eines gestrandeten Zwergpottwals kennen. Zum Abschluss versetzten sich alle in den geretteten Wal und schrieben an Sam einen Brief. Die Bilder zeigen viel Fleiß und Kreativität aus der Hausunterrichtszeit. Teilweise wurde die Aufgabe sogar zum Familienprojekt. Danke z.B. dem Papa, der half, einen Meeresausschnitt für die Flaschenpost zu bauen! Nach der





Hausunterrichtszeit forschte die Klasse 3 weiter zum Thema „Wale“ und vertiefte ihr Wissen bei der Lektüre des empfehlenswerten Buches „Die sanften Riesen der Meere“ als Vorlesestoff während der Frühstückspausen.

*Gisela Jenichen*



## Frühling in Seelitz

Eigentlich starten wir im April in die Schulgarten- und Kraut- und Rüben-Saison. Ohne Kinder in der Schule machte uns das allerdings deutlich weniger Spaß als



sonst. Mangels kleiner Gartenhelferinnen und -helfer bestellen wir die Beete in diesem Jahr etwas „pflegeleichter“ - so der Plan. Dann wurden doch Kartoffeln versenkt, Möhren und Zuckerschoten gesät, Rote Bete und Mangold kultiviert und bienenfreundliche Blümmischungen ausgebracht. Alles gedieh recht gut. Im Sommer besuchte uns regelmäßig ein Reh und suchte sich das Leckerste aus. Auch Mäuse spazierten ungeniert durch unseren Garten. Im Spätsommer und Herbst konnten wir wenigstens mit den Kindern gemeinsam ernten.



Unser Hausmeister Bernd Junge und unser Sportlehrer Jens Rudolph versetzten den alten Komposthaufen an eine neue Stelle im Kantorengarten und montierten als Abgrenzung zum Schulgartenbereich die wunderbar gestalteten Zaunslatten der Abschlussklasse aus dem Jahr 2019.

*Nico Eppert / Jana Ahnert*

## Ausflug „in den Holunder“

Hurra, endlich sind wir wieder zusammen! Anfang Juni startete die Klasse 1 einen spontanen Ausflug in den Holunder. Noch größer als die üppige Holunderblütenausbeute war die Freude der Kinder, die ausgelassen durch Seelitzer Feld und Flur hüpfen, entdeckten, ernteten und über die Wiesen kugelten.

*Jana Ahnert*





## Wasser marsch!

Im Sachunterricht wird es in der vierten Klasse richtig brenzlich. Wir kokeln was das Zeug hält und lernen viel über Feuer und seine Entstehung, untersuchen Stoffe auf Brennbarkeit und Wärmeleitung. Und irgendwann muss alles wieder aus 😊! Dabei half uns die Leiterin



der Jugendfeuerwehr der Gemeinde Seelitz. Sabine Wein reiste mit dem Steudtener Feuerwehrauto an. Dann durfte ausgepackt, angefasst und gefragt werden. Und Wasser gab es auch. Nico Eppert



## Einführungsvorlesung in das bäuerliche Leben



Was wächst auf der Wiese? Wie viele Pflanzen entdecken wir auf einem festgelegten Bereich? Was krabbelt und kriecht zwischen den Halmen umher? In der ersten Klasse haben wir nicht nur diese Fragen beantwortet. Wir unterschieden auch zwischen Rasen, Wiese und Weide und lernten etwas über die Heuernte früher und heute. Dabei kamen Heurechen, eine Sense und ein Balken-

mäher zum Einsatz. Alles durfte ausprobiert und versucht werden – bis auf die Schafe, die mähen bedienungslos.

*Nico Eppert*



## Tour de Seelitz

Die sportlichen Biker der Klasse 4 meisterten die wahrscheinlich spektakulärste Radprüfung von Seelitz. Zu Beginn erfolgte in der Boxengasse ein Check der Bikes und der Fahrer auf ihre Fahrtüchtigkeit. Beim Dopingtest gab es erfreulicherweise keine Beanstandungen. Somit konnten im Warm-up die mutigen Starter besondere Hindernisse auf dem Schulgelände absolvieren und ihre Geschicklichkeit zeigen.



Danach startete die Rundfahrt durch Seelitz, wobei es die Bergwertung wirklich in sich hatte. Der ein oder andere Athlet kam dabei ganz schön ins Schwitzen, als zusätzlich noch einhändige Fahrmanöver beim Abbiegevorgang notwendig wurden. Dennoch erreichten alle das Ziel und konnten sich über eine erfolgreich bestandene Radprüfung freuen.

*Jens Rudolph*



**Auf Wiedersehen, Klasse 4!**



Im Schuljahr 2019/20 kam man einer berühmten schwedischen Schülerin (und gemeint ist nicht Pippi Langstrumpf) einfach nicht vorbei. Im Deutschunterricht informierten wir uns über Greta Thunberg und das was dieses umtriebige Mädchen bewegt. Ganz egal ob sie geliebt oder geschmäht wird – ihre Ideen sind in aller Munde und ihr Credo gar nicht so fern von unserem Motto vom natürlichen Leben



und Lernen. Im Buch „Jeden Freitag die Welt bewegen – Gretas Geschichte“ von Viviana Mazza wurde uns nicht nur Gretas Leben geschildert, ihre Familie und ihre Eigenarten beschrieben. Wir erfuhren auch viele Hintergründe über den Klimawandel und wie wir den Begriff der Nachhaltigkeit in unseren Alltag einbauen können. Dabei streiften wir Themen wie die Produktion regionaler Lebensmittel oder die Müllvermeidung.





Heukränze für die  
Dekoration unseres  
Abschlussfestes entstehen



Lesenacht und  
gemeinsames Frühstück  
in der Schule



Greta Thunberg begleitete uns aber auch über die Lektüre hinaus.



Die Viertklässlerinnen und Viertklässler verabschiedeten sich mit einem Anspiel. Der bereits mehrfach in Erscheinung getretene Protagonist Herr Eckert, ein zerstreuter Lehrer der ganz alten Schule, sinnierte darin, was er seinen aus der Schule scheidenden Eleven mit auf den Weg geben könnte. Die Kinder starteten daraufhin eine spannende Zeitreise und begegneten unter anderem Johannes dem Täufer. Der Maler Matthias Grünewald zeichnete den Wegbereiter Jesu sehr eindrücklich in einem Gemälde des berühmten Isenheimer Altares in Colmar. Ein übergroßer Zeigefinger ist das Charakteristikum des Mannes, der beherzt und eindrücklich zur Umkehr aufrief. Hier entdeckten wir eine Parallele zu Greta Thunberg. Johannes weist auf Jesus hin. Auf den Ursprung und Grund unseres **Glaubens**. Dann kamen die Zeitreisenden zu den Jüngern, die Jesus am Kreuz sahen und den Ostermorgen erlebten. Sie schöpften neue **Hoffnung**. Und zuletzt erlebten wir das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Der sah die Not eines anderen Menschen und zeigte, wie **Liebe** geübt wird.



So war es auch der Spruch aus dem Korintherbrief „**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.**“, den der Lehrer seinen Schülern mit auf den Weg gab. Dieser Spruch soll auch unsere Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 auf und in die neuen Schulen begleiten. Wir haben eine schöne Zeit mit euch erlebt! Wir wünschen euch alles Gute für die weiteren Wege und freuen uns, wenn ihr mal wieder vorbeischaud oder von euch hören lasst.

*Nico Eppert*

## Bald geht's wieder los...

Hefter falten, Bücher einschlagen, Material etikettieren, Wörterbücher abwischen... Svenja und ihre Mama sind wieder in ihre traditionelle „Heinzelmännchenrolle“ geschlüpft und halfen bei den Schuljahresvorbereitungen für die vierte Klasse



# Höhepunkte im Schuljahr 2020/21

## Schulanfangsgottesdienst

Unsere neuen Erstklässler wurden im Einschulungsgottesdienst von einer ganzen Schar Tiere begrüßt. Kater Karl (eine Katze mit Stubenhockerdiplom) forderte in unserem Anspiel mehrfach seinen Freund Freddy (ein agiles Ferkel) dazu auf, ihm einen Brief zu schreiben, damit er sich in Abwesenheit von Freddy daheim nicht so furchtbar langweilt. Um den Brief zeitnah zuzustellen, macht sich Freddy auf die Suche nach geeigneten Postdienstleistern. Die träge Ente Emil und der listige Fritz Fuchs scheiden aufgrund einer wechselseitigen Verabredung zu einem Dinner



ebenso aus, wie der stumme Fisch. Nur der überaus bewegte Hase Hans fühlt sich der Aufgabe gewachsen und stellt die Postsache zu. Das retardierende Moment

dieses Dreiakters ist die Erkenntnis des gebildeten Kaninchens, dass das bemühte Ferkel weder des Schreibens, noch der am heimischen Herd vernachlässigte Kater des Lesens mächtig ist. Was liegt da näher, als in die Schule zu wechseln? Unsere Erstklässler bekamen am Schluss des Stückes dann aber doch richtige Briefe in die Hand gedrückt, die unsere nun Zweitklässler für sie verfasst hatten. *Nico Eppert*



Unsere ehemaligen Schülerinnen Sarah und Salomé unterstützten die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes ganz wunderbar, unser Schulchor sang in „kleiner Besetzung“.

Der Höhepunkt für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger war sicherlich die Inbetriebnahme der nagelneuen ZU-MA1, der vollautomatischen Seelitzer Zuckertütenmaschine. Der Probelauf mit unserem neuen Schulleiter Herrn Eppert funktionierte prima, nur die Größe der an ihn ausgelieferten Zuckertüte war noch verbesserungswürdig. Stolz sprachen die Erstklässler ihren Namen als „Aktivierungscode“ ins Mikrofon, und postwendend spuckte ZU-MA1 die Zuckertüten aus 😊

*Nico Eppert / Jana Ahnert*





## Schulanfangsandacht

Kater Karl, Freddy Ferkel und Co. hatten ihren zweiten Auftritt am 31.08.20 zur gemeinsamen Andacht am ersten Schultag. So gab es in diesem Schuljahr entsprechend der geltenden Kontaktregelungen einen „doppelten“ Schulanfang in Seelitz. Der ersten Klasse ermöglichte das eine etwas familiärere Veranstaltung und die Teilnahme von Gästen. Auch für die anderen Klassen fanden wir so einen würdigen Rahmen, um ihnen den Segen zuzusprechen und mit Gottes Geleit in das neue Schuljahr zu starten. *Jana Ahnert*



**ACHTUNG: UMLEITUNG!** Die Erneuerung der Ortsdurchfahrt in Seelitz startete gleichzeitig mit dem Beginn des neuen Schuljahres. Zum Glück durften die Schülertaxis mit extra von der Stadt Rochlitz ausgestellter Sondergenehmigung den Großteil der Zeit die Baustelle passieren.

## Kartoffeln, Kartoffeln, Kartoffeln

Gemeinsam konnten wir die Kartoffeln im Frühjahr zwar nicht in die Erde legen - aber eine reiche Ernte im September einbringen!

Im Schulgarten- und Sachunterricht der Klassen 2 und 4 beschäftigten wir uns mit der Kartoffelpflanze, deren essbaren und giftigen Bestandteilen und lernten die Sortenvielfalt und Verarbeitungsmöglichkeiten kennen. Spannend ist natürlich beim Ausgraben der „Erdäpfel“: Wie viele Kartoffeln trägt eine Pflanze? Und finden wir die „Mutterknolle“ in der Erde noch?



Jana Ahnert



...und eine Menge Äpfel



Nicht nur unter unseren Füßen, auch über unseren Köpfen sind viele Früchte gewachsen: Mehrere Apfelsorten haben wir auf unserem Schulgelände, und die Viertklässler entwickelten bei der Beschreibung und -verkostung von Auralia, Carola und Goldparmäne fast schon Expertenkenntnisse: „Dieser schmeckt säuerlich!“

... Also ich würde den Geschmack eher als fein-säuerlich beschreiben! ... eindeutig mehlig! ... Festes Fruchtfleisch!“ Herr Ahnert aus Erlau brachte seine Apfelausstellung in unseren Kantorengarten und alle staunten nicht schlecht, wie viele verschiedene Apfelsorten es gibt! Weltweit über 2000!  
*Jana Ahnert*

## Apfelsaftaktion mit Eltern



Aus den Blüten des Frühlings und den Früchten des Sommers wird im Herbst Apfelsaft für den Hort gemacht. Im Oktober haben viele große und kleine fleißige Hände Äpfel, Birnen und sogar Quitten...



...geschüttelt: **Wie komm ich denn da ran? ICH kann am höchsten klettern! Guckt mal, ich hab gar keine Angst! Aua, einer fiel mir auf den Kopf!**



...gesammelt: **Manno, ist das anstrengend! Wie lange dauert das denn noch? Müssen wir die wirklich ALLE noch sammeln, so viele?? Warum muss ich das denn machen? Ich will nach Hause, die andern helfen doch auch nicht!**

...ausgelesen: **Die schlechten sind für die Regenwürmer und Hornissen auf dem Kompost... äh ohhh... hast du diese RIIIIIEESENHornisse gesehen????!!**



...gekostet: **Also mir schmecken die Gelben am besten. Es gibt aber viele verschiedene Sorten!**

...ins Auto geschleppt: **Gemeinsam sind wir stark!**

...nach Stein gefahren: **Wie weit ist das denn noch?**

...alles ausgeladen: **Boah, sind das viele! Da waren wir aber fleißig! Wieviel Saft das wohl wird?**

...und gemeinsam viel gelernt.



Danke allen Helfern! Nun können die Kinder im Hort selbstgemachten Saft bis Ostern trinken. Wir freuen uns schon auf die nächste Apfelsaftaktion. **Machst du mit?**

*Maren Dippold-Speer*

# Erntedank

Unsere GTA-Schulgartenkinder verwandelten die Seelitzer Kirche unter Leitung von Herrn Eppert und Frau Ahnert wieder in ein kleines „Erntedankparadies“. Nun fehlten noch das Brot und der Wein auf dem Altar. Im Anspiel kam ein Mädchen hungrig vom Spielen nach Hause, aber Papa hatte für das Abendessen Gummibärchen und Lieblingschokolade zurechtgestellt. „Hast du bitte etwas, was richtig satt macht?“ Auf diese Frage hin gab es dann doch noch leckere Butter-schnitten. Mara als Sprecherin nahm das Erlebnis auf. Zum Erntedankfest gehört



das Brot auf den Altar als Zeichen für das, was wir nötig zum Leben brauchen. Der Wein auf dem Erntedankaltar steht für den Überfluss, mit dem wir beschenkt sind. „Erntezeit, Dankezeit, Gott gibt Brot zum Leben. Alles kommt aus seiner

Hand, jedes Jahr auf's Neue, und wir spüren immerfort Gottes große Treue.“ Fröhlicher Gesang und das Gegenüber des biblischen Gleichnisses vom reichen Kornbauer und der Ballade über „Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ ließen spüren, was wirklich reich macht und wieviel Gutes uns gegeben ist. Ein Dankeschön-Brief erreichte uns später für all die gesammelten Gaben unserer Schülerfamilien, die wir der Diakonie-Familienhilfe übergaben. *Gisela Jenichen*



# Erntedankprojekttag

Die Klasse 1 beim Erntedanktag rund um den Apfel: Es gab selbstgebackenen Apfelkuchen aus der Küche zum Schleckern. Gemeinsam spielten wir Sportspiele und erforschten, wie der Apfel an den Baum kommt. *Karina Grünewald-Koca*





Corona war nicht schuld! Zum Glück gibt es nicht nur einen Grund, warum dieser

Tage etwas ausfallen muss oder nicht stattfindet. Manchmal ist es einfach nur das Wetter... Der Erntedankprojektausflug in der zweiten Klasse fiel dem Regen zum Opfer. Wir freuten uns darauf, die Geschichte von der großen Rübe auf dem Biohof Bohne in Stollsdorf nachzuspielen und mit den Bauern Mohrrüben zu ernten. Als sich aber abzeichnete, dass es weniger Gemüse und mehr Hunde und Katzen regnen sollte, warfen wir unser Vorhaben kurzerhand über den Haufen und setzten uns in kleinen Gruppen mit den Laubbäumen und ihren Merkmalen auseinander. Wir fertigten kleine Baumsteckbriefe an, befühlten und zeichneten die Rinde und untersuchten die Blätter. Wir stellten Blattwerk als Backwerk her und webten kreativ Wolle um Baumscheiben. Zum Glück geriet der ausgefallene Ausflug dabei sehr schnell in Vergessenheit.

*Nico Eppert*



Die Klasse 4 unternahm einen Ausflug in die Naturschutzstation Weiditz. An mehreren verschiedenen Stationen hatten alle viel Spaß und es gab spannende Dinge zu entdecken. In der Bastelwerkstatt entstanden farbige Frösche aus Holz. Im Labor konnte experimentiert werden.

Wir haben Wasserproben aus unterschiedlichen Gewässern genau analysiert. Ganz spannend war es draußen am Tümpel. Die Kinder haben mit dem Kescher

ein paar kleine Tiere aus dem Wasser gefischt und sie danach mit dem Mikroskop genauer untersucht. Es war ein toller Tag!

*Tina Rücker*





Nach unserer Erntedankandacht gab es große Freude und ein herzliches Dankeschön für frisch geerntete Kartoffeln, eine Führung über das Gelände von Agraset mit dem Besuch bei der Esselfamilie und guter Aussicht hoch oben von der Case-raupe oder einem der schmecken Traktoren. Ihr Wissen rund um die Kartoffel vertiefte die Klasse 3 beim Rundgang unter Anleitung von Herrn Jahn. Mit ihm

gemeinsam stimmte die Klasse vor dem gemütlichen Frühstück „Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn“ an und informierte sich anschließend über die List Friedrichs des Großen, der seine Kartoffelfelder bewachen ließ, um die Bauern zum Kartoffelanbau zu bewegen. Was bewacht wird, muss doch wertvoll sein! Damit war die Skepsis gegenüber der neuartigen Erdfrucht überwunden und man konnte sich satt essen. Passend zum Thema überraschte Frau Weber-Friedemann alle hungrigen Mäuler mit leckerer Kartoffelsuppe. Auch ihr ein herzliches Dankeschön!

*Gisela Jenichen*



## Wenn Mutttern ihre Küche entrümpelt...

...kommt so mancher Schatz zum Vorschein. Bei mir war es eine Saftzentrifuge Modell MALINA (oder NEKTAR?), die Kindheitserinnerungen aufkommen ließ. Bei der großen Menge an Äpfeln in unserem Hausgarten erinnerte sich meine Mutter an das Gerät. So schwelgte ich nicht nur in längst vergangenen Geruchs- und Geschmackserlebnissen, sondern probierte das Ding auch gleich im Schulgarten aus. Die Handhabung ist kinderleicht. Die Zubereitung zerkleinerter Früchte sorgt für



genügend Beschäftigung in den Zwischenzeiten und der Geschmack... In Sachsen bemüht man dazu das Wort „bonfortionös“.

*Nico Eppert*

## Klasse 2 im Museum für Buchkunst am 01.10.20

Ihre erste große Exkursion führte die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 nach Leipzig. Die Stadt ist nicht nur berühmt für ihre Musik, die Messe und die friedliche Revolution, sondern (sicher auch deswegen) ein Zentrum der Druckkunst vor Zeiten gewesen. Bezeugt wird das im Museum für Druckkunst in der Leipziger Nonnenstraße. Bereits die Anreise mit der Bahn und die Weiterfahrt mit der Straßenbahn war ein kurzweiliges Abenteuer.

Die Druckmaschinen im Museum zogen uns in ihren Bann. Eine Mitarbeiterin des Museums erklärte uns die Funktion und ließ uns auch selbst manuelle Druckmaschinen ausprobieren. Doch wie entstehen überhaupt bewegliche Lettern? Wir konnten dabei zuschauen, wie Matrizen gegossen wurden. Dabei wird Blei erhitzt und in eine Gießform gefüllt. Das Ergebnis ist eine beweglichere Letter, wie sie schon von Johannes Gutenberg hergestellt wurde. Auf diese Lettern musste man dann ganz besonders aufpassen und vor allem durfte die niemand durcheinanderbringen: Sonst drohte ein Buchstabensalat und es wartete eine echte Aschenputtelarbeit auf einen.

In Setzkästen gesammelt lauerten die Buchstaben dann auf die Setzer, die die Lettern kopfüber und spiegelverkehrt in ihre Winkelhaken setzten. Auch wir durften uns an den Setzkästen ausprobieren. Dabei entstand eine solche Spannung und Konzentration, dass nur das leise Klicken der Bleilettern unserer Schülerinnen und



Schüler zu hören war. Der anschließende Druck erzeugte 22 Unikate und bescherte uns einen Stapel Ansichtspostkarten. Dieses Museum war ein spannendes Erlebnis und lohnt sicher auch den ein oder anderen Familienausflug. Nico Eppert

# Willkommen, Klasse 1!

„Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken.“ F. Magellan

Nach dem Gedanken von Ferdinand Magellan brachen unsere Kinder der ersten Klasse auf in ein neues spannendes Abenteuer. Stürmisch war die See von Anfang an, aber unser Schiff bestückt mit liebenswerten, aufgeweckten, kleinen Matrosinnen und Matrosen und einem herzlich engagierten Navigationsteam.



Unter dem Motto „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“ (Aristoteles) begann unsere Reise unter besonderen Umständen und Herausforderungen, denen wir mit neuen Ideen begegneten, sodass wir den Kurs hielten, aber gleichzeitig neue Wege fanden.

Im Mittelschiff der Kirche versammelten sich unsere Schulanfänger, um von der Zuckertütenmaschine ihre Zuckertüte in Empfang zu nehmen. Der privatere Rahmen gab den Kindern und Familien einen schönen, ruhigen Start.



In unserem Klassenzimmer segelten wir nach striktem Fahrplan, um mit niemandem zu kollidieren. Die Sicherheit bei unserer Fahrt war von Beginn an wichtig. Wir sammelten erste Erfahrungen zu Buchstaben, Zahlen und der Naturwissenschaft durch verschiedene Aktivitäten und Lernwege.



Zunehmend wurde die See rauer und wir mussten noch vorsichtiger werden. Ein Wechsel in ein größeres Schiff mit mehr Ruhe und einem alternativen Fahrplan bot mehr Flexibilität und Individualität auf der Entdeckungsreise. So wurde die Reise noch farbenfroher...



Wir... beim Gestalten... Spielen... Lernen... Üben... Erkunden...

Nun sind wir gespannt, wie unsere Fahrt weitergeht und welche Entdeckungen und Hürden noch vor uns liegen. Gemeinsam segeln wir voran mit dem biblischen Leitspruch:

"Er wird euch ans Ziel bringen, euch Kraft und Stärke geben, so dass ihr fest und sicher steht." (Klassenbibelvers, 1. Petrus 5,10) *Karina Grünewald-Koca*



## Auszeit?... Nö!

Herr Eppert berichtet von seiner Lehrerfahrung von Zuhause aus: Trotz Corona-Betreuungsverbot den Unterricht am Laufen zu halten und neben Betreuung auch noch Bildungsangebote zu vermitteln, veranlasste uns spontan zu massiven digitalen Sofortmaßnahmen. Die in unserem Klassenzimmer vorhandene Technik wurde voll ausgenutzt, eine Kamera aufgesattelt und das „Homeschooling“ in ein „Hometeaching“ verwandelt. Man kommt sich dabei ein bisschen vor wie ein Lehrer, der auch im entlegensten Winkel des Australischen Outbacks seine Schülerinnen und Schüler erreichen will. Auf die Dauer ist das zwar nicht befriedigend, dafür fehlt der direkte Kontakt. Für ein paar Tage haben es die Kinder aber als eine





# Martinstag

Nein, ausfallen sollte unsere Martinstagfeier nicht! Auch wenn kein Laternenumzug möglich war, so tauchen doch die Laternen die Seelitzer Kirche am Morgen der Martinsandacht in warmes Licht. Chorkinder der Klasse 2 zeigten einen kleinen Laternenreigen und klassengetrennt erklangen die Martinslieder. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 gestalteten das Martinsanspiel. Der Heilige Martin teilte seinen Mantel, so ist es uns überliefert. Was können wir teilen? Manchen Tipp dazu gab unsere Andacht. „Gott nahe zu sein, ist mein Glück, denn bei ihm allein bin ich geborgen!“ – Mit diesem Kanon geleiteten die Chorkinder der Klasse 4 die



Schulgemeinschaft bis zur Kirchentür. Anschließend wurde geteilt. In den Klassenzimmern reichten sich die Kinder gegenseitig die Hörnchen mit einem guten Wunsch, (selbstverständlich nach dem Händewaschen). *Gisela Jenichen*

**„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zur Ehre Gottes“ Röm 15,7**

Dieser Bibelspruch begleitet unser gemeinsames Lernen und Miteinander an unserer Evangelischen Grundschule. Die in die Jahre gekommene Bildtafel im Eingangsbereich wurde erneuert. Ein ehemaliger Schüler unserer Schule hat das Bild für

uns gestaltet. Er studiert in Leipzig und möchte Lehrer für Sport, Biologie und Religion werden. Danke, Moritz Ahnert!

An vielen Stellen unterstützen und begleiten uns „Ehemalige“ - als Praktikanten, beim Singen und Musizieren zu den großen Schulveranstaltungen im Kirchenjahr... Wir freuen uns über die starke Bindung an unsere Schule und darüber, dass sich viele gern an ihre Grundschulzeit in Seelitz zurückerinnern.



## Kreative Klasse 1

Wir beim Gestalten: Mit Salzteig haben wir geformt und mit gesammelten Naturmaterialien Blumen-Mandalas gelegt, mit Zapfen Schmetterlinge gedruckt und mit Nadeln Igel geschmückt. Für unseren Adventskalender bemalten wir mit Textilmalstiften „Strümpfe“ mit weihnachtlichen Motiven.

*Karina Grünewald-Koca*



## Der Buchstabe T

Tintenfish in Tintenwolke

mit Tintetupfen

und Tee trinken...

Türkischen Apfeltee





# Auch im HORT war eine Menge los

## Die Sternsinger unterwegs

"Christus mansionem benedicat" - Christus segne dieses Haus. Diesen Segen, der als 20\*C+M+B+20 über die Tür geschrieben wird, brachten uns zu Beginn des Jahres die Sternsinger. Als Könige verkleidet ziehen Kinder in Gruppen von Haus zu Haus, sammeln Spenden für Kinder in Not und bringen mit Liedern und Sprüchen neben der Weihnachtsbotschaft auch den Segen für das ganze Jahr in die Häuser. Wir lauschten den verkleideten Kindern unserer Schule und des Kindergartens und verfolgten gespannt das Schreiben des Segens an die Schultüre. Wer selbst in der ersten vollen Januarwoche sein Haus gesegnet wissen möchte, wende sich bitte an Familie Eppert oder die Kirchgemeinde Wechselburg: [www.kloster-wechselburg.de](http://www.kloster-wechselburg.de) / [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) Martina Eppert

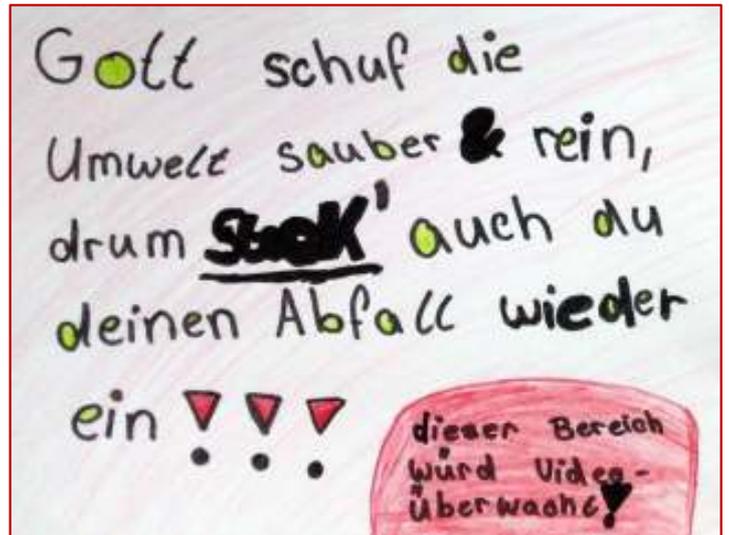


## PICOBELLO

Hallo Leute, wir sind die Hortkinder der 4. Klasse der Evangelischen Grundschule Seelitz. Wegen CORONA dürfen wir momentan nachmittags bei der Picknickbank unweit der Schule bleiben. Wir sollen den anderen Klassen nicht begegnen. Doch als wir hier ankamen, war es überhaupt nicht einladend! Monstermäßige Brennnesseln versperrten uns den Weg. Dazwischen: Kippen, Scherben,

Bierdeckel und undenkbbare Mengen von Müll. Das konnten wir unmöglich so lassen!!!

Kurzerhand beauftragten wir unsere Hortleiterin, beim Gemeindeamt anzurufen. Schon am nächsten Tag waren die Brennesseln gemäht. Handschuhe angezogen, Müllzangen gegriffen und los ging's. Nach mühevoller Arbeit kann man sich hier nun wieder wohlfühlen. Doch das würde leider nicht lange so bleiben. Darum stellten wir einen Kippen-Friedhof hin und hängten einen Mülleimer an.



Wir hoffen, dass unsere Arbeit nicht umsonst war und bitten Sie, diesen traumhaften Ort zu genießen. Wenn Sie diesen Platz so verlassen, wie Sie ihn vorgefunden haben, freuen sich auch die Nächsten. *Philine, Stella & Lina, Klasse 4*

## Schlauchboottour der Klasse 4



Bei herrlich warmem Sommerwetter begab sich die Klasse 4 zusammen mit Frau Thurm, Herrn Lorek, Herrn Rudolph, Frau Fröhlich-Keucher, Frau Steinbach-Gruttke und Frau Graichen auf Abschlussfahrt. Gut ausgestattet für das Schlauchbootabenteuer mit Keksröle, Trinkflasche und Schwimmweste setzten die Seelitzer in Wechselburg auf das kühle Nass.

Geschicklichkeit und Präzision waren bei dem durch Trockenheit niedrigen Wasserstand gefragt. Die auf drei Boote aufgeteilten Teams hatten viel Spaß flussabwärts. Es galt, verlorengegangenes Gut wieder aus dem Wasser zu fischen, Wettrennen zu veranstalten, in „Rammgeschwindigkeit“ gegnerische Boote anzugreifen, mit Keksen zu verhandeln und Frieden zu schließen. Zu guter Letzt war es für einige zu verlockend, am Ziel der Reise mit Badehose nicht nur im Boot zu sitzen. Gestärkt wurde sich dann in Rochlitz am ehemaligen Bootshaus mit leckerer Pizza a la „Selbstwünsche“. Das war ein Tag, der für uns alle in schöner Erinnerung bleibt.

*Josua Lorek*



## „Nicht ins Wasser gefallen“!

Eigentlich sollte man das Wort Corona gar nicht erst wieder in den Mund nehmen. Denn wegen Corona wäre schon fast alles ins Wasser gefallen. Aber fangen wir mal lieber von vorne an. Die Klassenfahrt, das Schulfest und all das, worauf wir uns zum Abschluss unserer Grundschulzeit gefreut hatten, sollten nun ausfallen. Aber nein, das Hort-Team überlegte sich eine richtige Überraschung, die unvergesslich war, ach Quatsch, die unvergesslich ist. Na gut, kommen wir nun zur Sache, apropos ins Wasser fallen, wir begaben uns auf den Weg einer fantastischen Schlauchboottour (Super, oder? Etwas Besseres hätten sie sich gar nicht ausdenken können?!). Doch nachdem ich schon so viel geredet habe, kommen wir jetzt mal zum Erzählen der ganzen Tour.

An einem ganz normalen Schultag düste die 4. Klasse nach Wechselburg zum Treffpunkt der Schlauchboote. Das Paddel in die Hand und Schwimmweste angezogen (ach ja, ich fühlte mich schon irgendwie ein wenig wie ein großer dicker

Kloß darin, nicht besonders toll, aber am Ende werden sie noch eine große Rolle spielen, das wird aber noch nicht verraten). Los ging es, schwupps die wupps war das Boot auf dem Wasser. Gleich am Anfang hing das Boot an ein paar Steinen fest unter der Brücke in Wechselburg. Doch die Fahrt ging weiter, zwischendurch ein paar Drehungen und Hänger, aber nichts Problematisches. Ein echt heißer Tag, es war wunderschön auf der Mulde unterwegs zu sein und die Füße ab und zu in das Wasser hängen zu lassen. Nach einigen Stunden Paddelei waren wir kurz vor dem Ziel, jedoch nur kurz vor dem Ziel. Wir durften am Ende ins Wasser springen mitsamt den Anziehsachen und natürlich mit Schwimmweste. Und das coole war, dass die Schwimmweste einen praktisch auf dem Wasser getragen hat, so super cool. Zum Schluss gab es Pizza, Limo und eine riesige Portion Glücksgefühle dazu. Aber auch eine riesige Portion Dankeschön an die Leute, die sich die Mühe gemacht haben, so einen wunderbaren Abschluss zu ermöglichen!!!

*geschrieben von Philine im Namen  
der gesamten Klasse 4*



## Sommerferien 2020

**1. Ferienwoche.** Mit viel Zeit zum Chillen & Grillen, Forschen, Budenbauen, Wandern, Baden, Träumen, Lachen, Basteln, Singen ... starteten wir in sonnige Sommerferien. Vera und Laura vom **KinderUmweltBus** kamen wieder mit ihrer Forscherausrüstung, um mit uns gemeinsam Insekten im Lebensraum Wasser zu



erforschen. Durch die große Hitze und Trockenheit fanden sich in unserem Tümpel

aber eher wenige Exemplare. Kurzerhand nahmen wir darum auch Grashüpfer, Spinnen und Krabbelkäfer unter die Lupe. Das machte so viel Spaß und war superinteressant. Unser obligatorischer Stadtbadtag verschaffte uns dann am nächsten Tag die ersehnte Abkühlung. Ein neues Angebot waren die gemeinsamen Früh-



stücksrunden. Frau Werrmann zauberte mit den mitgebrachten Leckereien ein buntes Buffet wie im \*\*\*\*\* Sterne Hotel. Davon gestärkt zogen wir dann in den Wald, um Holz für unsere Buden zu sammeln. Wer sich kreativ & künstlerisch betätigen wollte, hatte die Gelegenheit mit Frau Härtel Linolschnitte herzustellen. Zum krönenden Abschluss vor dem Wochenende grillte unser „HAUSI“ für uns. Die Salattheke wurde auch eröffnet, so dass jeder etwas Leckeres fand.

*Claudia Fröhlich-Keucher*

**2.Ferienwoche.** Unsere nächste Ferienwoche starteten wir wieder mit einer gemeinsamen Frühstücksrunde. Gut gestärkt wanderten wir danach nach Rochlitz in das Stadtbad. Die Zeit dort ist immer sehr kurzweilig. Ob im kühlen Nass, auf dem Spielplatz oder einfach Chillen auf der Decke - es ist für jeden etwas dabei.

Unser Dienstag stand ganz unter dem Motto „Skaten“. Die Kinder konnten in zwei Gruppen ihre Fähigkeiten im Skaten verbessern bzw. erstmals ausprobieren.

Die restlichen drei Tage waren wir im Auftrag des Herrn unterwegs. In Kooperation mit der Kirchgemeinde Seelitzer Land mit Herrn Schnabel beschäftigten wir uns mit Elia. An den Kinderbibeltagen gab es zur Andacht ein kleines einstudiertes Anspiel durch die Erzieherinnen und Herrn Schnabel. Danach wurde in kleinen Gruppen die Bibelstelle näher beleuchtet. Gemeinsame Spiele rundeten die Kinderbibeltage ab.

*Yvonne Werrmann*



**5. Ferienwoche.** „Willkommen in der Welt der Farben! Jetzt wird es bunt, denn an jedem Tag unserer fünften Ferienwoche ist eine andere Farbe an der Reihe. Am ersten Tag stellen wir u.a. aus Roter Bete, Spinat und Curry unsere eigenen Farben her. Dann schwuppdwupp ein rundes Blatt Papier in die Salatschleuder, unsere



Farbe dazu, ein paar Mal kräftig gedreht... und schon ist ein Kunstwerk fertig!“ Am „gelben“ Tag wurde aus verschiedensten Materialien geschnippelt, gestreut, gepinselt, gestempelt, geklebt und geformt und es entstand ein großes, gelbes Plakat, bei dessen Herstellung jeder seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte. Wir waren alle sehr erstaunt und sehr stolz darauf, was dabei entstanden ist. Wirklich toll! Über Farben schmecken, Naturmaterialien sammeln und daraus Bilder legen,

Wasserbomben werfen und eine Abkühlung verschaffende Dusche aus dem Gartenschlauch freuten wir uns riesig auf die Übernachtung im Hort. Das war aufregend! Nach einer spannenden Nachtwanderung ließen wir unsere Farbwoche an einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen. *Heidi Knop*



**6.Ferienwoche.** Die letzte Ferienwoche nutzten wir zum „Abhängen“. Entweder in Hängematten, auf Decken im Gras oder in Zelten. Es wurde gesungen, gespielt, man konnte seine Lieblingsbücher lesen und in anderen stöbern. Auch die ersten Schulanfänger wurden herzlich begrüßt und konnten sich wunderbar einleben.

Einen stürmischen, warmen Tag, nutzten wir zum Stadtbadausflug.

Wir waren fast allein und so konnten sogar noch Schwimmstufen abgelegt werden. Am Donnerstag wanderten wir am Bieserner See vorbei, durch den Reiterhof

Seelitz und konnten bei einem Picknick am Weg die Stuten mit ihren Fohlen auf der Koppel beobachten. Ein genussvolles gemeinsames Frühstück ließ unsere Ferien ausklingen und uns auf den Schulanfang freuen. *Franziska Graichen*

## Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an...

...so bunt wie die Bäume im Herbst sollten auch unsere Ferienangebote für die Kinder werden. Am wichtigsten war uns natürlich, dass die Kinder jede Menge Zeit hatten. Zeit zum Spielen, Malen, Lesen, Bauen, Geschichten hören, Singen ... und natürlich zum Chillen!



In der ersten Ferienwoche stand das Thema "Freundschaft" im Mittelpunkt. So starteten wir mit einer Andacht und lernten, dass die Jünger Jesus großes Vertrauen entgegenbringen mussten und was dies für unser Leben und unseren Glauben bedeutet. Wir knüpften Makramee-Freundschaftsarmbänder und bastelten wunderschöne Herbstlichter. Am Mittwoch wanderten wir nach Rochlitz, schauten uns die Kunigundenkirche an und auch die Bücherei machte einzig und allein für uns die Tore auf. Die Kinder durften sich außerdem auf einen Döner



freuen. Anschließend gingen wir auf die Rochlitzer Insel und tobten uns auf dem "Trimm-Dich-Pfad" so richtig aus. Am Freitag kochten wir gemeinsam eine leckere Kürbissuppe mit Kartoffelspalten und in der Abschlussandacht tauschten die Kinder kleine Briefe mit freundlichen Worten aus. Auch wenn wir nur die Hälfte des Ferienprogramms umsetzen konnten, so können wir auf eine gelungene erste Ferienwoche zurückblicken.

*Sandra Engelmann*

Ein großer Schreck am Ende der ersten Woche: Ein Coronafall im Hort! So wurden wir zum ersten Mal in unseren Einrichtungen direkt mit Betretungsverboten, Gesundheitsamt, Quarantäne und Coronatests konfrontiert. Der Hort musste die zweite Ferienwoche deshalb leider schließen. Das Gesundheitsamt schickte am 30.10.. ein DRK-Team nach Seelitz, und alle direkten Kontaktpersonen wurden getestet. Gott sei Dank blieb es bei diesem einen Fall in den Ferien.

*Jana Ahnert*



## Neuigkeiten aus unserem Kindergarten

### Wie kaltes Eis unsere Herzen erwärmte

Eine besondere Art der Einstimmung in die vorweihnachtliche Zeit durfte die grüne Gruppe am 5. Dezember 2019 erleben. Einen Tag vor Nikolaus starteten die Kinder samt ihren Betreuerinnen Ines, Jana und Yvonne ihren tollen Ausflug. Erster Halt: Eissporthalle Chemnitz zu dem musikalischen Eismärchen „Aschenputtel“. Dick eingepackt und zugedeckt sahen wir mit großen Augen, teils offenen Mündern und roten Nasen eine wunderbare und faszinierende Märchenwelt auf blitzenden Kufen. Die Kinder staunten nicht schlecht, dass die Künstler auf dem Eis zum Teil kaum älter waren als sie selbst.

Nachdem alles seine Ordnung hatte, Aschenputtel ihren zweiten Schuh wieder fand und sich auch gleich noch in den Überbringer des Schuhs -den Prinzen- verliebt hatte, lebten diese nun glücklich bis an ihr Lebensende und für uns ging die Reise weiter zur Pelzmühle, einem wirklich schön gelegenen Restaurant in der Nähe des Tierparks. Bereits vor dem Restaurant lud ein großer Spielplatz mit tollen

Spielgeräten zum Toben ein. Als Hunger und Durst zu groß wurden, stärkten wir uns mit einem Teller leckerer Nudeln, einem kleinen Obstsalat und einem Glas Apfelsaft. Nach dem Essen gab es einen kurzen Abstecher in die kleine aber feine Indoor-Spielwelt des Restaurants und schließlich traten wir voll schöner Eindrücke die Heimreise an.



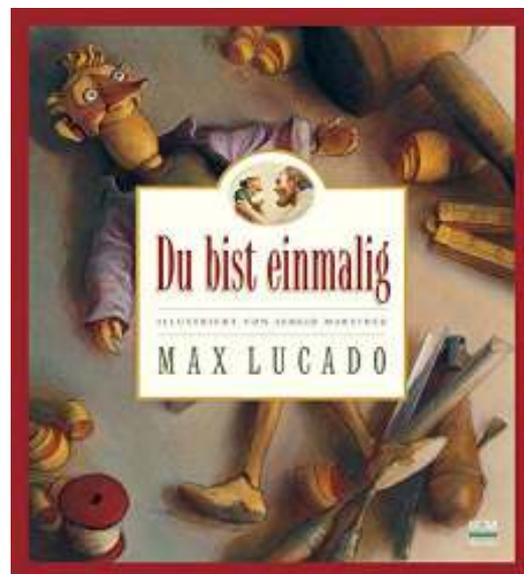
Wir sagen Danke an alle, die uns diesen unvergesslichen Ausflug ermöglicht haben.

*Yvonne Franke-Wegner (Elternsprecherin)*

## Jeder ist anders. Jeder ist einmalig!

Im ersten Halbjahr haben wir uns mit der grünen Gruppe mit dem Kinderbuch „Du bist einmalig“ von Max Lucado beschäftigt.

Wir haben mit den Kindern besprochen, dass Gott jeden von uns ganz besonders und einmalig geschaffen hat. Wir alle sehen ganz verschieden aus. Jeder hat Stärken und Schwächen und das ist auch gut so. Wir wollen uns gegenseitig annehmen und wertschätzen. So kann das Miteinander gelingen. Mithilfe eines Spiegels haben wir herausgefunden, was für eine Augen- und Haarfarbe wir haben. Dann durfte jeder einen Fingerabdruck machen, denn auch dieser ist bei jedem Kind anders. Wir haben Sterne ausgeschnitten und aufgeklebt und überlegt, was wir gut können und auch Punkte für das, was wir nicht so gut können. Passend zum Thema haben wir das Lied gesungen: „Du bist spitze, du bist genial. Jemanden, wie dich, den gibt es nicht nochmal. So wie du bist, hat Gott dich ausgedacht. Er hat dich wirklich wunderbar gemacht.“



Es ist einfach toll zu sehen, wie besonders und einmalig die uns anvertrauten Kinder sind. Jeder sieht die Welt mit anderen Augen und bringt sich ein. Wir können mit- und voneinander lernen. Das macht unseren Alltag so bunt und schön.

*Yvonne Steinberg de Lima*



## 16. März bis 15. Mai Kindergarten (fast) ohne Kinder



April 2020: Es ist ruhig geworden bei uns im Kindergarten in Döhlen. Aufgrund der Allgemeinverfügung betreuen wir nur einen sehr kleinen Teil der Kinder bei uns in der Einrichtung. Aber auch in kleiner Runde entdecken und genießen wir den Frühling, erobern den Wald und lernen spannende neue Dinge über die Natur. Aber natürlich fehlt etwas - der ganz alltägliche Trubel

und vor allem die Freunde... Durch selbstgedrehte Videos bleiben wir doch ein bisschen in Kontakt und freuen uns schon auf den Moment des Wiedersehens...

*Johanna Seidler*

Wir Erzieher konnten diese Zeit ebenfalls effektiv nutzen und bastelten, bauten und reparierten, sortierten und richteten vor. Es wurde gemalert und gestrichen, der Garten bekam den lang ersehnten Erdhügel und unsere Schuppen und Keller wurden aufgeräumt. Die Zeit im Homeoffice nutzten wir, um einzelne Abläufe zu reflektieren und zu überarbeiten und uns mit verschiedenen pädagogischen



Themen auseinanderzusetzen. Wir erweiterten auch unseren Fundus an religionspädagogischen Materialien. Sehr gern arbeiten wir mit unseren selbst hergestellten Egli-Figuren. Diese biblischen Erzählfiguren geben uns die Möglichkeit, die Botschaft Jesu Christi ganz lebendig den Kindern zu vermitteln. Dieses Jahr wurde speziell für diese Figuren ein Nomadenzelt in der dazu passenden Größe gebaut. Auch diverse kleinere Utensilien wie Kissen, Schalen, Felle, Brote und Fische ermöglichen uns nun eine detailliertere Darstellung. *Johanna Seidler*

## Die Schmunzelsteine

In der Schließzeit des Kindergartens gestalteten viele Familien zu Hause „Schmunzelsteine“. Die Idee dazu hatten die Erzieherinnen im Kindergarten. Ein Eltern- und Kinderbrief erzählte die entsprechende Geschichte dazu. Die Kinder und Eltern wa-

ren aufgerufen, Steine zu sammeln und zu bemalen, an andere zu denken und ein Lächeln „weiter zu verschenken“.

*Ines Hentschel*



## Osterhasen-Express

Das Osterhäschen kam gehoppelt, hat viele Nester im Gepäck.

Wo will's denn hin? Aha – zum Apfelbaum,  
die Überraschung für die Kinder zu legen ins Versteck.  
„So...“ denkt es, „...das wär' geschafft, die Arbeit ist getan.  
Ihr lieben Kinder kommt herbei und fangt zu suchen an!“

Nanu, keine Kinder weit und breit?

Das Häschen wundert sich und macht ein fragendes Gesicht.

Da kommt ein kleiner Spatz geflogen und pfeift: „Ja weißt du es denn nicht?!  
Alle Kinder sind doch zu Haus' und können nicht finden den süßen Schmaus!“

„Oh je“ ... denkt sich das Osterhäschen, „...das ist wirklich kein Spaß,  
und wenn es dann noch regnet, dann werden ja die Nester nass!“

Unser liebes Osterhäschen kratzt sich nachdenklich am Näschen.

„Wie ist das nur hinzubiegen, dass die lieben Kinder ihr Nestchen kriegen?“

Es trank erstmal ein Tässchen Tee, und dann hatte es eine tolle Idee:  
Das wird überhaupt kein Stress – zu den Kindern kommt der Osterhasen-Express  
und liefert ganz bequem frei Haus alle Osternester aus!

*Annett Schulze*

Dieses Jahr war auch für den Osterhasen ein besonders schwieriges Jahr, er hatte es nicht leicht: Wie üblich hat er die Osterkörbchen für die Krippen- und Kindergartenkinder versteckt, doch niemand war da um sie zu suchen. Das hatte das Kindergartenteam bemerkt und es wurde der Entschluss gefasst, einen „Osterexpress“ loszuschicken, um den Kindern doch noch eine Osterfreude bereiten zu können. Auf dem Weg zu den Kindern lernte die Express-Fahrerin Ines Hentschel

viele neue Ortschaften und landschaftlich wunderschöne Ecken kennen, in denen sie vorher noch nie war. Überrascht, eine Erzieherin bei sich zu Hause zu sehen und mit Verspätung noch ein Ostergeschenk zu bekommen, machten die Kinder große Augen. Die Freude war den Kindern sowie der Oster-Express-Fahrerin ins Gesicht geschrieben.

*Ines Hentschel*

## Post an den Kindergarten



Liebe Erzieherinnen vom Kindergarten, die Idee mit Euren Videobotschaften, E-Mails und der schönen Osterkarte sind bei unserer Tochter gut angekommen. So viele Wochen ist nun schon kein Besuch im Kindergarten möglich. Alwine ist langsam deutlich anzumerken, dass ihr das Spiel mit Gleichaltrigen fehlt und auch die Tagesstruktur mit dem Kindergartenbesuch.

Sie ängstigt der Gedanke, dass sie das vielleicht alles gar nicht mehr sieht. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn auch weiterhin Botschaften aus dem Kindergarten kämen. Das würde ihr bestimmt etwas mehr Sicherheit geben. Zum einen zu wissen, dass es allen Kindern gerade genau so geht und zum anderen, dass es den Kindergarten mit all den lieben Erzieherinnen noch gibt und es ein Wiedersehen geben wird. Liebe Grüße sendet

*Familie Wegner*



Liebe Kerstin, liebe Johanna,

viele Grüße aus Hartha sendet euch Lotta. Vielen Dank für euer Video und die Grüße, ich habe mich ganz doll gefreut und mitgesungen. Mir geht es zu Hause, im "langen Urlaub" gemeinsam

mit Mama, Papa und Tilda super. Wir haben so viel gemeinsame Zeit zusammen wie noch nie! Wir haben schon Rica das kleine Schaf aus Watte gebastelt und einen Sockenhase zum Kuscheln. Im Wald sind wir auch oft unterwegs, da gibt es

ja auch immer viel zu entdecken. Mit Mama habe ich schon einiges ausgesät und einige Pflänzchen sind gewachsen. Ein kleines Beet haben wir auch gemeinsam gebaut und bepflanzt. Etwas Unfug habe ich natürlich auch schon angestellt... meine Puppen, Pferde und Einhörner habe ich mit der Bastelschere frisiert, die mussten ganz schön viele Haare lassen... Ich hoffe wir sehen uns bald im Kindergarten wieder, denn ich vermisse euch und meine Freunde nun schon ein bissl'... Von meinen Eltern auch viele Grüße an das Kiga-Team. Bis bald und allen ein frohes und gesegnetes Osterfest und beste Gesundheit von *Lotta und Familie*



## Coronazeit aus Kindersicht

Wir heißen Mattis und Toni, sind vier Jahre alt und Zwillinge. Wir gehen gerne in unseren Kindergarten "Apfelbaum" in Döhlen. Manchmal vergessen wir das, oder wir wollen einfach unsere Eltern etwas ärgern und schimpfen früh beim Aufstehen, dass wir in den Kiga gehen... Als es im Frühjahr hieß, wir dürfen vorerst nicht mehr in den Kindergarten, haben wir uns natürlich sehr darüber gefreut, denn wir lieben es, Zuhause zu

spielen. In unserem großen Garten kann man viel entdecken und erleben. Manchmal finden unsere Eltern unsere Abenteuer im Gewächshaus oder unser Lieblingsspiel "Maulwurf" (im Dreck graben) nicht ganz so toll wie wir. Aber uns wird es nie langweilig, da wir ziemlich beste Freunde sind... Uns hat die Zeit zu Hause richtig gut gefallen, wir haben sehr viel mit unseren Eltern erlebt. In unserem Garten haben wir sehr viele Tiere entdeckt, die uns sonst gar nicht so aufgefallen sind. Aus dem Sandkasten retteten wir große und kleine Käfer, etliche Blindschleichen, eine kleine Ringelnatter und sogar eine Maus! ... Natürlich vermissten wir auch irgendwann den Kontakt zu anderen Leuten. Aber auch da ließen wir uns etwas einfallen. Jeder der an unserem Garten vorbei lief wurde freundlich von uns begrüßt und ausgefragt über alle möglichen Dinge. Für uns war es eine aufregende Zeit zu Hause, mit Mama und Papa und viel Zeit, Dinge zu erkunden und viele Ideen (Streiche?!?) auszuprobieren. Zu zweit wird es uns nie langweilig! Aber unsere Omas und Opas haben wir schon ganz schön vermisst...



*Susanne Bitschnat (Mama)*

# Juche, alle sind wieder da!



Ab 18. Mai 2020 dürfen nun endlich wieder alle Kinder in den Kindergarten kommen. Allerdings müssen wir uns an die vorgegebenen Bestimmungen des Gesundheits- und Hygiene-Konzeptes halten. Alle Eltern dürfen die Einrichtung nur mit Maske und durch

gruppenbezogene, separate Eingänge betreten. Auch die Kinder aus den anderen Gruppen dürfen wir nicht treffen.

Die Hände müssen regelmäßig gründlich gewaschen werden - das wird wohl kein Problem für die Kinder, nur für reichlich Wechselwäsche muss gesorgt werden ;-)

Für uns Krippenerzieherinnen und die ganz Kleinen in unserem „Apfelbaum“ gibt es noch eine weitere Herausforderung: Wie meistern wir den Start nach der langen Zeit zu Hause? Werden sich die Kinder schnell wieder einfinden?

Wir sind auf alles vorbereitet, und wir freuen uns umso mehr, wie toll selbst die Kleinsten diese Hürde nehmen. Natürlich gibt es an den ersten Tagen recht viel Trennungsschmerz. Aber schnell fühlen sich alle wieder wohl in der Krippenumgebung. Das Spielen und Lernen miteinander bereitet uns viel Freude.



Auch kommen über die Sommermonate viele neue Krippenkinder dazu – Eingewöhnung unter „Corona Bedingungen“. Wie soll das nur funktionieren? Zum Glück können wir viel draußen sein, denn der Gruppenraum ist für Eltern derzeit tabu. Umso mehr bedarf es der Absprache und natürlich viel Geduld, auch von Seiten der Eltern.

Nun sind wir mittlerweile wieder 16 Krippenkinder und freuen uns im neuen Jahr auf weiteren Zuwachs.

*Anja Fuhrmann*

## Juni 2020 - Jede Menge Spaß!

Endlich... es geht wieder los!!! Nach dem langen Lockdown war besonders auch bei unseren Vorschülern die Freude groß über das heißersehnte Wiedersehen mit den Freunden, Gruppenkameraden, Erzieherinnen - einfach wieder ein Stück Normalität erleben. Auch wenn es durch den eingeschränkten Regelbetrieb nicht ganz den gewohnten Gang lief... denn Gruppentrennung war die Devise. Praktisch bedeutete das für die Vorschultruppe unter anderem ausgedehnte Vormittagsaufenthalte im Wald und der näheren Umgebung. Eine Besonderheit war sicher die Mittagszeit. Die erlebten wir fast durchgängig im Garten. Nach einer kleinen Ruhezeit wurde fleißig gebastelt, gepuzzelt und auch Vorschulaufgaben erledigt.



Vielleicht schweißten uns gerade die lange Kindergarten-Abwesenheit und die Umstände, immer als feste Gruppe unterwegs zu sein, zu einem so tollen Team zusammen! Das stellten unsere Großen z.B. bei einer Schnitzeljagd unter Beweis: Die „Fährtenleger“ führten die „Spurensucher“ natürlich auch ein bisschen an der Nase herum. Am Ende wurden beide Teams wieder vereint mit einem leckeren Eis belohnt.

*Annett Schulze / Andrea Lange*

## Kindertag auf dem Rochlitzer Berg

Lucas Mama, Frau Enghardt, hatte uns schon lange ins Türmerhaus eingeladen. Zum Kindertag streiften wir auf dem Porphyrllehrpfad durch den Rochlitzer Bergwald. An vielen kleinen Bauwerken und Besonderheiten wären wir ohne unsere Begleitung glatt vorbeigelaufen. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie die Porphyrsteine mit einfachen Mitteln früher geborgen und verarbeitet wurden. Wir durften uns selbst als Steinmetze probieren. Mit entsprechender Schutzkleidung

bearbeitete jeder „seinen Stein“ und



nahm ihn als Andenken mit. Im großen Steinbruch beobachteten wir eine Familie auf dem Klettersteig in schwindelerregender Höhe. Auf dem Waldspielplatz tobten wir uns beim Klettern und Schaukeln aus bis unsere knurrenden Mägen uns an das Mittagessen erinnerten. Nach dem Aufstieg zum Türmerhaus servierte uns Frau Enghardt leckere Nudeln und Eis zum Nachtisch. Etwas müde, aber rundum glücklich kehrten wir in den Kindergarten zurück. *Andrea Lange*

## Mit Taschenlampen durch den Wald

Am Ende des Vorschuljahres ist für die angehenden Schulanfänger die Übernachtung im Kindergarten ein mit Spannung erwarteter Höhepunkt. Zusammen mit den Kindern wird dieser Abend vorbereitet. Wir starteten mit einem gemeinsamen Abendessen - diesmal gab es, wie gewünscht, Pizza für alle. Beim anschließenden Geländespiel konnte jeder sein Wissen unter Beweis stellen, hier war wieder Teamgeist gefragt. Gemeinsam konnten die Kinder alle Aufgaben meistern und erhielten als Belohnung wertvolle Hinweise zum Bergen einer Schatztruhe. Die Lichter, die sich in der Truhe befanden, waren genau das Richtige für die Nachtwanderung. Nach einer kleinen Kinovorstellung marschierten wir bunt leuchtend und mit Taschenlampen ausgestattet in die „Rietsche“. In der Dunkelheit blinkten wir mit den Glühwürmchen um die Wette. Sie waren echt mutig, unsere Schulanfänger! Spät abends kuschelte sich jeder auf seine Matratze, und dann konnte man kleine Murmeltiere schlafen sehen 😊 *Annett Schulze*

## Zuckertütenfest

Hurra... unser Zuckertütenfest am 3. Juli... darf stattfinden!! Eltern, Erzieherinnen und natürlich unsere Schulanfänger selbst hatten ja viel Zeit und Mühe in die Vorbereitungen gesteckt. Bei einem nun schon traditionellen festlichen Morgenkreis, diesmal im Garten, wurden unsere Großen gebührend geehrt und für alle erkennbar mit einem tollen Schulanfänger-T-Shirt und stolzem Blick in die Reihen der ABC-Schützen entlassen... Eine Zuckertütentorte durfte da natürlich auch nicht fehlen! Am Nachmittag vernahmen wir auf einmal lautes Hupen und „Tatütata“ – eine Feuerwehr und ein Oldtimer-LKW im Zuckertüten-Festgewand standen vorm Kindergarten! Die aufgeregte Schulanfänger-Truppe wurde nach Weiditz zur Naturschutzstation gebracht. Zunächst gab es vor Ort eine Vesper-Pause und jeder durfte sich danach ein Dosen-Insektenhotel basteln. Aber eigentlich waren wir ja



auf der Suche nach den Zuckertüten... nur leider war weit und breit nichts Derartiges zu entdecken! Gemeinsam machten wir uns bei einer Forscher-Entdecker-Abenteuer-Tour auf die Suche nach den Zuckertüten. Schließlich fanden wir auch welche... sehr winzig kleine zwar (wohl wegen der Trockenheit), aber die Kinder waren trotzdem glücklich! Zurück von der Tour erwarteten uns bereits unsere Eltern mit einem super leckeren Abendessen vom Grill. Danach waren es die Eltern, die überrascht wurden - mit dem Märchen-Theater „Die Bremer Stadtmusikanten“. Wochenlang hatten die Vorschüler mit den Erzieherinnen fleißig Rollen verteilt und geprobt, Kostüme und Kulissen gebastelt. Der Aufwand wurde belohnt, unsere kleinen Schauspieler wuchsen trotz Lampenfieber regelrecht über sich hinaus und ernteten tosenden Beifall vom Publikum. Doch genau in diesem Moment wurde es dramatisch, denn es kreuzten ein paar Räuber auf – nicht etwa die Räuber von den Bremer Stadtmusikanten – nein! – echte Räuber! Die hatten es



auf die Schatztruhe in unserem Märchen-Räuberhaus abgesehen. Oh, nein! Sollten etwa in dieser Schatztruhe die echten Zuckertüten für unsere Schulanfänger versteckt sein? So war es dann auch, und glücklicherweise hatten die Schulanfänger die Idee, die Räuber einfach zu ihrem Fest einzuladen. Die Zuckertüten waren gerettet und stolz konnte dann jeder ABC-Schütze seine echte Zuckertüte in den Händen halten.



Händen halten.  
*Annett Schulze*

Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass wir mit unseren Vorschülern den Abschied mit vielen kleinen und großen Höhepunkten so genießen konnten. Ein großer Dank an ALLE die es mit ermöglicht haben. Wir waren eine tolle Truppe und die Schulanfänger sagen nun: TSCHÜSS Kindergarten!

*Andrea Lange*

## Unsere Entdecker-Waldwoche

Im Juli stand für die kleine Gruppe eine Waldwoche auf dem Programm. Wir planten, den Tag von morgens bis mittags im Wald zu verbringen und bereiteten Angebote vor. Um einen Morgenkreis im Wald zu ermöglichen, arbeitete ein Papa uns fleißig zu und schnitt für uns zwanzig Hocker aus Baumstämmen. Schon morgens packten wir unsere Rucksäcke und los ging es in Richtung „Rietsche“. Wir frühstückten gemeinsam, spielten, feierten Geburtstag, lernten eine Menge über unsere Waldtiere und gingen gemeinsam auf „Bärenjagd“. Ausgepowert, aber vor allem glücklich ging es mittags zurück in den Kindergarten zum warmen





Mittagessen. Sicher war das nicht unsere letzte „Waldwoche“ 😊 *Johanna Seidler*

## Vorsicht, jetzt wird's nass...



Was war das für ein tolles Wetter im August - und was war das für ein toller Tag! Auch wir „Großen“ vom Ev. Kindergarten „Apfelbaum“ wollten es wagen und wanderten ins Stadtbad. Aber das war uns noch nicht Abenteuer genug! Wir wollten auch baden! Und das taten wir auch! Wir planschten im Kinderbecken, und die Vorschüler konnten sogar im großen Becken eine Abkühlung nehmen. Auch der Spielplatz wurde von uns getestet und für gut befunden. Leckere Pommes gaben uns erneut Kraft, um weiter auf dem Spielplatz und im Wasser spielen zu können. Wir danken Kathleen Müller (Mama eines Vorschülers), dass sie uns als Rettungsschwimmerin begleitete und diesen schönen Ausflug möglich gemacht hat.

*Kerstin Richter*

## Kita Team Cup 2020 in Geringswalde

Auch dieses Jahr fuhren die Vorschulkinder zum großen Sportfest nach Geringswalde, an dem insgesamt fünf Kindergarten-Teams teilnahmen. Außerdem hatten wir ein super Publikum, das uns vom Rand aus anfeuerte. Dies ließ uns zur Höchstform auflaufen. Die Disziplinen waren u.a. Roller fahren, Hindernislauf und Weit-



wurf. Wir hatten viel Spaß, auch wenn wir auf dem Siegereppchen nicht ganz oben standen. Dabei sein ist alles! In diesem Sinne - Sport frei!

*Ines Hentschel*

## Wir wandern ja so gerne...

Die Vorschulgruppe ist dieses Jahr viel gewandert. Die erste Wanderung war Ende Januar, als wir uns die abgebrannte Scheune in Sachsendorf angesehen haben. Ein Feuerwehrmann, der an den Löscharbeiten beteiligt war, erklärte uns den Ablauf und Besonderheiten. Bei der Rückwanderung zum Kindergarten hatten wir Glück, denn der Schneeregen wurde weniger, sodass wir ein Wettrennen am Wiesenhang machen konnten.





Im Juni starteten wir unsere Wanderung in Carsdorf vom Eselhof aus. Die Fütterung der Tiere machte uns allen Freude. Über einen langen Feldweg führte uns die Wanderung in den Rochlitzer Bergwald. Dort liefen wir in Gänssereihe die schmalen Waldwege entlang und entdeckten viele neue Pflanzen. Auch einen Imker haben wir bei der Arbeit an seinem Bienenhaus getroffen. Unsere

dritte Wanderung führte uns nach Penna. Schon von weitem konnten wir das Storchennest sehen. Als wir dann angekommen waren, sahen wir, dass die ganze Storchenfamilie hoch oben zu Hause war. „Eine Etage tiefer“ ist ein Spielplatz gelegen, auf dem wir mit Freude die Spielgeräte ausprobierten. Zur Mittagszeit belieferte uns der Rochlitzer Pizzaservice mit drei großen Pizzen zur Stärkung. Danach machten wir uns frohen Mutes auf den Rückweg, auf dem wir ein paar Pausen mehr einlegen mussten, als auf dem Hinweg. Wir waren alle ganz schön geschafft aber glücklich und stolz. Bei all unseren Wanderungen erleben die Kinder ihre heimische Natur. Die Bewegung und das gemeinsame, aktive Entdecken der Umgebung ist für die Kinder ein spannendes Erlebnis, was uns als Gruppe noch mehr zusammenwachsen lässt. In Vorfreude auf die kommenden Wanderungen,

*Yvonne Steinberg de Lima und Ines Hentschel*



## **Kindersegnung: Jesus liebt dich so, wie du bist!**

Im September 2020 holten wir die verpasste Kindersegnung in der kleinen Gruppe nach. „Schau mal, wie einzigartig du von Gott gemacht bist.“ Wir schauten und staunten vor dem Spiegel, wie unterschiedlich Gott uns geschaffen hat. Die Geschichte von Jesus und den Kindern durfte natürlich nicht fehlen. Im Mittelpunkt stand dann aber die Segnung, wo wir über jedes Kind ganz individuell etwas Gutes

ausprechen durften. Es war eine besondere Atmosphäre, die Kinderaugen strahlten und Gott war spürbar in unserer Mitte. Was für ein Segen. *Johanna Seidler*



## GLÜCK AUF!

Ein Tag voller Abenteuer, Spannung und ungewöhnlichen Erlebnissen erwartete uns am 17.09.2020. Vollzählig fuhren wir um 8.30 Uhr los zum Bergwerk nach Schönborn-Dreiwerden. Dort angekommen zogen wir uns die Schutzkleidung über: Mit Umhang, Helm und Taschenlampe wurden wir zu richtigen „Bergzwerge“. Nach einer kurzen Wanderung durch den Wald erreichten wir den Stolleneingang, wo wir in einen Kahn stiegen und in den dunklen Tunnel einfuhren. Dies erforderte zum ersten Mal unseren gesamten Mut. Etwas Erleichterung brachte dann der Ausstieg aus dem Kahn. Nun waren wir im Stollen angelangt und konnten selbst probieren, Gestein abzuschlagen. Wir wanderten weiter durch den Stollen und unsere Gruppenführerin erzählte uns viele interessante Dinge, wie früher dort gearbeitet wurde.

Plötzlich entdeckten wir bunt funkelnde Edelsteine. Ein wahrer Schatz! 😊 Wie sind die da nur hingekommen? Die nächste Mutprobe begann, als wir mehrere Leitern hochsteigen mussten. Nun lag nur noch ein langer schwarzer Tunnel vor uns, an dessen Ende das Tageslicht leuchtete.



Die mutigsten Kinder wurden mit dem „Hund“ zum Ausgang geschoben. Nach diesem dreistündigen Abenteuer waren alle sehr stolz, den Ausflug in die Dunkelheit des Bergwerkes erfolgreich gemeistert zu haben. In diesem Sinne ein gelungenes „GLÜCK AUF!“ von euren Bergzwerger (Vorschüler). *Ines Hentschel*



## 30.09.2020 – Erntedankfest in der Krippe

Im ländlich gelegenen Kindergarten haben wir das Glück, Traktoren und andere landwirtschaftliche Fahrzeuge am Fenster beobachten zu können, besonders in der Zeit während der Ernte. Den Kindern wird dabei erzählt, dass die Bauern zum Feld fahren und Getreide, Gemüse und Obst ernten, welches dann in großen Hallen oder Scheunen eingelagert wird. So ist auch nach der Ernte noch genügend für alle Menschen da.

Die Größeren der Kinder erzählen das dann schon selbst, wenn sie die Fahrzeuge hören und sehen. Wir nutzen auch die Möglichkeit, uns den großen Traktor aus

der Nähe anzuschauen und stellen fest, dass er ja noch - viiiiiieeeeeel - größer ist, als wenn wir ihn vom Fenster aus sehen.



Im Morgenkreis werden verschiedene Obst- und Gemüsesorten mit den jeweiligen Blättern vorgestellt und den Kindern gelernt, wo diese Früchte wachsen (in der Erde oder am Baum) und was sie alles zum Wachsen benötigen. Den Kleinen wird auch vermittelt, dass die Pflanzen Sonne und Licht benötigen und dass Gott dafür sorgt, dass alles gut gedeiht und wir gut versorgt sind. Wir beten, dass alle Menschen auf der ganzen Erde genug zu essen haben und nicht hungern müssen. Wir singen das "Danke"-Lied. Zum Erntedankfest wird dann alles gemeinsam mit den Kindern wiederholt. Jedes Kind wird einbezogen und darf sich eine Frucht aus dem Erntekorb nehmen. Bei unseren "Danke"-Gebeten und Liedern beteiligen sich auch schon die ganz Kleinen und sind mit staunenden Augen dabei. An einem festlich gedeckten Tisch werden bei einem gemeinsamen Frühstück die Erntegaben mit viel Appetit und Freude verzehrt.

*Barbara Hermsdorf*

## Martinstag

„Wir feiern heut´ ein Fest und kommen hier zusammen...“ Unser diesjähriges Martinsfest am 11.11.2020 haben wir dieses Jahr etwas anders gefeiert. Anstatt mit unserer schönen leuchtenden Laterne gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und Großeltern am Abend durch Döhlen zu ziehen, zogen wir durch den „Apfelbaum“. Bereits in der Garderobe ließen wir die Laternen leuchten



und stiegen hinauf zum Sternenhimmel auf den Dachboden. Sie leuchteten uns den Weg bis zum Morgenkreis. Alle Laternen fanden einen Platz in der Mitte und wir bestaunten die von zuhause mitgebrachten oder im Kindergarten gebastelten Laternen. Wunderschön leuchteten sie und wir staunten alle gemeinsam.

Plötzlich kam „Maggi“ (Handpuppe, gespielt von Kerstin Richter) mit ihrer Laterne zu uns und fragte: „Was ist denn hier los?“ Wir antworteten: „Na, Martinstag feiern wir!“ Wir hießen Maggi herzlich willkommen, um mit uns zu feiern.

Aber wie genau war denn das nochmal mit dem St. Martin? Unsere Erzieherin Annett Schulze erzählte uns die Martinsgeschichte mit wunderschön gemalten



Bildern. Gespannt hörten wir ihr zu und konnten eine Menge über Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte und später zum Bischof wurde, erfahren.

„Hört ihr Leute was ich Euch jetzt sag, heute feiern wir den Martinstag...“ Alle kleinen und großen Leute stimmten fröhlich ein. Überraschend kündigte unsere Erzieherin Ines Hentschel an, dass es noch eine Überraschung für alle Kinder gibt. Gefolgt von dem Lied „Ich gehe mit meiner Laterne...“ nahmen wir den für dieses Jahr außergewöhnlichen Martinsumzug auf. Mit unseren leuchtenden Laternen gingen zuerst die rote und blaue Gruppe zurück ins Gruppenzimmer und warteten gespannt auf die Kinder der gelben und grünen Gruppe. Denn diese hatten am Vortag Martinshörnchen gebacken. Die Tür öffnete sich und es duftete süß und lecker zugleich. Wie der heilige Martin teilte, teilten auch wir die Martinshörnchen mit allen Kindern und Erzieherinnen. Auch am Nachmittag leuchteten unsere Laternen im kleinen Gruppenzimmer weiter. Die Erlebnisse vom Vormittag spielten wir gemeinsam nach. Kinderaugen funkelten und mit dem Licht der Laternen breitete sich eine wundervolle Stimmung aus.

*Susan Böttcher*

## Unsere naturnahe Spiellandschaft im Garten nimmt Gestalt an

In diesem Jahr wurde ein weiterer Bauabschnitt umgesetzt und wir sind ein gutes Stück vorangekommen! Während alle im Frühlings-Lockdown zu Hause waren, ließ unser Bürgermeister Thomas Oertel viele Tonnen Muttererde nach Döhlen an den Kindergarten transportieren. Zwei Papas hatten sich kurzerhand bereit erklärt zu helfen. Sie konnten die großen Fahrzeuge fahren und das Material heranschaffen.



Nun kam bei allen wirklich das Gefühl auf, dass es nun ganz bald losgehen wird...

Im Juni freuten wir uns erst einmal über die Aufstellung der vier neuen überdachten Sitzgruppen. Wie bei jeder Baustelle waren die Kinder fasziniert von der Großtechnik - in diesem Falle ein Kranlaster, welcher in unsere Einfahrt rangierte und die Bänke an ihren Platz bugsierte.

Obwohl sich in unserer Sommer-Schließzeit alle Kinder und Mitarbeiter in den Urlaub aufmachten, kehrte im Kindergarten selbst dennoch keine Ruhe ein. Die

Gartenbaufirma Ulrich nutzte die Schließzeitwochen und rückte mit großen Fahrzeugen an. Es galt nun, den geplanten Hügel aufzuschütten, zu verdichten und zu modellieren. Unsere Holzbaufirma Heilemann machte sich ans Werk und baute die Sprunggrube sowie die „Stolleneingänge“ für den langersehnten Tunnel.

Eine große Herausforderung für die fleißigen Handwerker war der Bau des Sitzrondells. Tonnenschwere Gesteine wurden gerückt und so gelegt, dass Stufen entstehen. Diesen Bereich, der sich zentral in unserer zukünftigen Gartenidylle befindet, wollen wir für gemeinsame Aktionen und unsere Morgenkreise nutzen.



Und wie steht es um unseren Traum einer üppigen, naturnah bepflanzten Wohlfühl- und Entdeckerlandschaft? Für die Planung und Umsetzung holten wir uns die Naturlandschaftsplanerin Silke Kaden an Bord. Gemeinsam mit Frau Krenkel vom Bauamt der Stadtverwaltung Rochlitz entstand die Idee, bei der Bepflanzung auch die Eltern mit einzubeziehen. Eine gemeinsame Pflanzaktion wurde geplant.

Bevor es aber letztendlich soweit war, musste der gesamte Hügel-„Rohbau“ mit 26 Tonnen Sandkies bedeckt werden. Dafür hatten sich einige Papas gemeldet, welche uns tatkräftig zur Seite standen. Herr Schneider, der Opa eines unserer



Kindergartenkinder, belieferte uns mit dem Kies und dann konnte es auch schon losgehen. Voller Tatkraft verteilten die Papas das Material und arbeiteten selbst noch im Dunklen unter Scheinwerferbeleuchtung weiter. Entlang des Gartenzaunes wurde die Grasnarbe entfernt, so dass dort in Zukunft eine bunte Hecke den Garten abschließen wird. Unser ElternAktiv sorgte dafür, dass alle fleißigen Helfer auch ordentlich bewirtet wurden.

Für die Bepflanzung baten wir Eltern, Großeltern und Freunde um Unterstützung durch die Übernahme von Pflanzpatenschaften. Die von der Planerin vorgeschlagenen Sträucher und Gehölze wurden allesamt gespendet. Unseren eigentlichen Gedanken, dass die Eltern oder Großeltern gemeinsam mit ihrem Kind oder Enkel pflanzen - dass sich auch die ganz Kleinen an der Gartenumgestaltung beteiligen - konnten wir coronabedingt leider nicht umsetzen. An einem trockenen Herbsttag traf sich deshalb das Kiga-Team und packte richtig an. Es hat uns viel Freude gemacht, gemeinsam ganz praktisch unseren Traum von einer naturnahen Spiellandschaft umzusetzen. Einige Eltern und auch Großeltern haben dann an den folgenden Tagen gemeinsam mit ihrem Kind ihre jeweils gespendete Pflanze eingesetzt. So war die Aktion doch noch erfolgreich. Nun müssen wir wieder erneut geduldig sein und der Natur die Zeit geben. Wir können sicher schon im Frühjahr mit den Kindern gemeinsam beobachten, wie alles wächst und unseren Garten ziert. Vielleicht wird es auch schon die eine oder andere Beere im Sommer zum Ernten geben?

Unser Gartenprojekt ist damit aber nicht abgeschlossen! Im kommenden Jahr wird die Gemeinde Seelitz erneut Fördermittel abrufen und auf unserem Hügel werden ein Pfahldorfhaus mit Kletterwand, eine Rutsche und verschiedene Aufgänge entstehen. Auch für weitere Ergänzungen im Jahr 2022 sind schon Ideen zu Papier gebracht: Die Kinder sollen vom Spielhügel über eine Hängebrücke zu einer Kletterburg gelangen.

Wir freuen uns immer wieder, dass die Seelitzer Gemeinderäte und unser Bürgermeister Thomas Oertel unser Projekt unterstützen und kontinuierlich in die Verbesserung der Betreuungsbedingungen in Seelitz investieren. Vielen Dank!

Im letzten Jahr sind auch Geld- und Sachspenden für unseren Garten eingegangen. Privatpersonen aus dem Umfeld des Kindergartens und ortsansässige Firmen helfen mit, unserem Ziel der fertig gestalteten Spiellandschaft näher zu kommen. Mit diesen Spenden können kleinere Wünsche, wie z.B. eine Matschcke, eine Bauecke, ein Insektenhotel... umgesetzt werden.

Möchten auch Sie uns unterstützen? Spenden können auf folgendes Konto der Volksbank Mittweida überwiesen werden. Die Gemeinde Seelitz stellt gern eine Spendenbescheinigung aus.

*Susann Steinbach-Gruttke*

IBAN	DE79 8709 6124 0000 0204 60
BIC	GENODEF1MIW
Verwendungszweck	11.131.70-210018-GMS25 Kindergarten Döhlen
Kontoinhaber	Gemeinde Seelitz

---



## Der Schulverein gibt bekannt...

### 20 Jahre Schulverein

Der Monat Februar dieses Jahres war ein ganz besonderer Monat – nicht nur wegen des Schaltjahres und der 29 Tage. Fast unbemerkt jährte sich die Gründung des Evangelischen Schulvereins Rochlitzer Land e.V. zum 20. Mal!

Am 1. Februar des Jahres 2000 wurde im Gemeindesaal des Königshainer Kirchgemeindehauses der „Evangelische Schulverein Königshain-Wiederau e.V.“ gegründet mit dem Ziel, in Königshain eine christliche Schule aufzubauen. Eltern aus verschiedenen umliegenden Orten, Christen und engagierte Personen der Gemeinde hatten den Wunsch, für Kinder ein christliches Bildungsangebot zu gestalten, in einer Zeit, da allorts Schulen wegen rückläufiger Geburtenraten geschlossen wurden. Mit viel Einsatz und Info-Abenden, mit Versammlungen und persönlichem Ansprechen, aber vor allem mit Gottes Zutun ist etwas ganz Wunderbares entstanden – zwar nicht wie geplant in Königshain, dafür aber in Seelitz und Döhlen. Im Jahr 2002 wurde die Evangelische Grundschule Seelitz eröffnet und der 1. Schulanfang gefeiert. Unsere Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land befindet sich inzwischen bereits im 18. Schuljahr. Es waren interessante und spannende Jahre, mit vielen Höhepunkten, aber auch herausfordernden Zeiten.

Seit nunmehr 12 Jahren ist auch der Evangelische Kindergarten „Apfelbaum“ in unserer Trägerschaft. Die Gemeinde Seelitz, ein verlässlicher Partner von Beginn an, hat dem Schulverein die Trägerschaft des Döhlener Kindergartens übertragen, so dass wir auch hier ein wunderbares Angebot für Kinder der Region entwickeln konnten.

Das alles ist Grund zum DANKEN und STAUNEN über GOTTES WUNDER und die großartige Möglichkeit für uns, in seinem Sinne zu dienen und zu wirken und den

uns anvertrauten Kindern gute Bildung und lebendigen Glauben mitzugeben. Dass wir das jeden Tag tun können, wird uns an einem solchen Jubiläum ganz besonders bewusst - obwohl oder gerade weil wir es nicht „groß feiern“ konnten. Wir haben eine große, verantwortungsvolle, schöne Aufgabe. Vertrauen wir weiterhin auf Gottes Schutz und Segen!

*Heike Winkler*

## Neu im Vorstand

Unsere Mitgliederversammlung hat am 6. November einen neuen Vorstand gewählt. In ihrem Amt bestätigt wurden Christian Ulbricht (Vorsitzender), Jana Ahnert (stellv. Vorsitzende) und Heike Winkler (Schriftführerin). Heiko Weidner hat seine Vorstandstätigkeit niedergelegt und scheidet aus dem Vorstand aus. Wir danken ihm für seinen Einsatz und sein Engagement, insbesondere für die geleistete Arbeit im Bereich Finanzen.

Als neues Vorstandmitglied wurde **Dirk Wegner** gewählt. Er ist schon seit



geraumer Zeit unser Datenschutzbeauftragter im Verein und bringt bereits Vorstandserfahrung aus dem Geringswalder Kindergarten „Hallimasch“ mit. Noch in diesem Jahr wird seine Familie in den Seelitzer Ortsteil Steudten ziehen. Lieber Dirk, wir freuen uns sehr auf deine Mitwirkung im Vorstand und die Unterstützung bei unserer manchmal anstrengenden, aber sehr erfüllenden Tätigkeit - den uns anvertrauten Kindern und ihren Familien zum Nutzen und Gott zur Ehre.

*Jana Ahnert, im Namen des Vorstandes*

## Teamevent am ersten Ferientag

Wer in der Region des Muldentales lebt, will nicht nur per Brücke dieses Gewässer überqueren, sondern den Fluss aus seiner Perspektive kennenlernen. Also begab sich das Team des evangelischen Schulvereins und des dazugehörigen Kindergartens „Apfelbaum“ an die Rochlitzer Bleiche, um Schlauchboote zu entern. Für manch einen war es die erste Erfahrung mit dem kühlen Nass in diesem Jahr. Das Manövrieren auf dem Fluss ist schon anspruchsvoll und fördert den Gemeinschaftssinn. Unsere Charterboote waren von zwei bunten Mannschaften besetzt (oder sagt man in unserem Fall eher „Frauschaften“??) Natürlich werden von einer solchen Tour die Armmuskeln nicht sonderlich gestärkt, die Lachmuskeln schon. Paddelwetter hatten wir allemal, den Wasserstand der Jahreszeit entsprechend niedrig und ab und zu ein laues Lüftchen. Eine Böe entführte Ramonas Hut, also wenden und volle Kraft gegen den Strom. Das Wiedereinfangen war jetzt höchstes

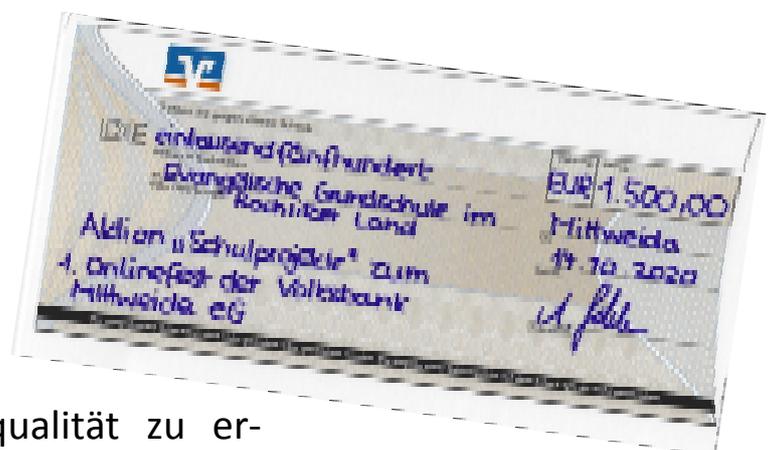
Ziel und wurde unter Mühen erreicht. Herrliche Natur und unendliche Ruhe, aber auch mangelndes Wasser zwischen Boot und Sandbank (aussteigen, Boot flottmachen. einsteigen) trugen zu einem gelungenen Nachmittag bei. Ein fairer Wettbewerb entspann sich um Sieg oder guten Platz 2. Am Wehr in Lastau war die wilde Jagd vorbei, die Boote wurden an Land gezogen und gereinigt, entlüftet und zurückgegeben. Während der Busfahrt zurück zur Seelitzer Schule war Zeit, die Eindrücke noch einmal Revue passieren zu lassen. Ahoi!

*Bernd Junge*



## 2 x 1.500 € für Schulprojekte

Als Schulverein beteiligen wir uns oft an Ausschreibungen und Wettbewerben, um zusätzliche Finanzierungsquellen für Projekte und zur Verbesserung der Bildungs- und Betreuungsqualität zu erschließen. So erhielten wir im Jahr 2020 je 1.500 € von der Schulstiftung der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie von der Volks-

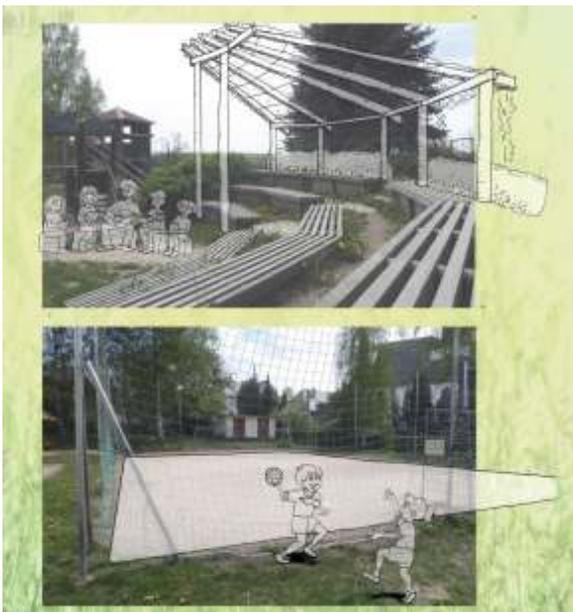


bank Mittweida. Die Schulstiftung hatte eine Sonderförderung „Qualität stärken“ aufgrund der Corona-Pandemie ausgelobt. Im Rahmen des ersten Online-festes der Volksbank Mittweida im Oktober fand eine Verlosungsaktion „Schulprojekte“ statt. Wir hatten Glück und gewannen den ersten Preis! Damit ist der Grundstock gelegt für die Anschaffung von zwei weiteren überdachten Sitzgruppen auf dem Schulgelände. Die leisten als „grüne Klassenzimmer“ und auch nachmittags im Hortbereich bei der Forderung getrennter Gruppen und möglichst vielen Aktivitäten im Freien echt gute Dienste!

Die Volksbank spendete auch in diesem Jahr 100 € in die Klassenkasse unserer Klasse 1. *Jana Ahnert*



## Bolzplatz und Grünes Forum fertiggestellt



Im letzten Jahr berichteten wir an dieser Stelle über unser LEADER-gefördertes Bauvorhaben der Umgestaltung des Sitzrondells auf dem Schulgelände sowie der Sanierung des Bolzplatzes. Beide Teilprojekte sind nun erfolgreich abgeschlossen. Die geplante Investitionssumme von 98.500 € sowie die Verantwor-



tung für die Umsetzung beim Schulverein bedeuteten für uns eine großes Arbeitspaket und finanzielle Kraftanstrengung. „Man wächst mit seinen Aufgaben“: Was als kleines Projekt mit der Idee eines Weidengeflechts über den Sitzbänken begann, ist zu einer großen bepflanzten Pergolakonstruktion geworden. Im Zuge des LEADER-Förderantrages entstand die Idee, „wenn schon dann gleich unseren Bolzer auch noch mit reinnehmen“. Der Plan ist aufgegangen! Wir freuen uns über die deutlich verbesserte Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit beider Bereiche!

Die Sanierung des Sitzrondells übernahm die Firma Ulrich aus Gröblitz. Die Holzkonstruktion für die Pergola stammt von der Fa. Heilemann Holzwelten aus Fockendorf. Die Arbeiten erfolgten im April dieses Jahres. Der eigentliche Ideengeber für unsere Pergola, Gartenmeister Schmiel aus Waldheim OT Meinsberg, komplettierte unser „Grünes Forum“ mit einer Hainbuchenhecke, Wein-Kletterpflanzen und einem Verschattungsgewebe.

Die Fa. Kutter aus Niederlichtenau übernahm den Neuaufbau unseres Bolzplatzes. Die Arbeiten sollten eigentlich im Mai beginnen, wurden dann aber auf die Sommerferien geschoben.

Leider konnten die geplanten Baukosten aufgrund von unvorhergesehenen Maßnahmen (Bodenaustausch, Wurzelschutz) nicht gehalten werden, so dass sich der Eigenanteil für den Verein auf ca. 40.000 € erhöht. Wir danken für alle bisherigen Spenden und Unterstützung, besonders dem CVJM Seelitz.

Wenn Sie unser Projekt unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen! Der Verein stellt für finanzielle Zuwendungen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Spenden können gern auf unser Konto bei der DKB Bank eingezahlt werden (siehe S.99). *Jana Ahnert*



IBAN DE93 1203 0000 0018 8926 04

BIC BYLADEM1001

Verwendungszweck: Spende Grünes Forum

Kontoinhaber: Ev. Schulverein Rochlitzer Land e.V.

## Investitionen 2020 / Digitalpakt Schule

Wir haben auch in diesem Jahr unser Klassenraummobiliar erweitert und teilweise ausgetauscht. Neue Schülerstühle und IVAR-Regale wurden angeschafft. Im November erhielt die Schule eine neue Telefon- und Klingelanlage. So können von der Eingangstür aus die Klassen bzw. Hortgruppen direkt angerufen werden.

Seit Sommer 2020 arbeiten wir auch an der Umsetzung des „Digitalpakts Schule“: Für den Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Anschaffung von Präsentations- und Interaktionstechnik sowie mobiler Endgeräte erhält unsere Schule etwa 49.000 € Fördermittel. Die leitungsbasierte Interneterschließung aller pädagogisch genutzten Räume sowie die flächendeckende WLAN-Versorgung sind schon abgeschlossen. In den Winterferien 2021 soll neue Präsentationstechnik in den Klassenzimmern (Beamer, Leinwände) hinzukommen. Vier Visualizer sind bereits im Einsatz, ebenso die ersten iPads für den direkten Einsatz im Unterricht.

## „Weihnachtsfreude bringen“

Wieder packten Familien unserer Schule und des Kindergartens und ihre Freunde liebevolle Weihnachtspäckchen für Kinder und Familien in Rumänien. Es ist nun mittlerweile zu einer Tradition geworden, welche zu den Vorbereitungen auf die Advents- und Weihnachtszeit einfach dazu gehört. Gemeinsam mit



den Kindern wird überlegt, mit welchen Dingen man den Menschen in Rumänien eine Freude machen kann. Es weckt Gespräche in den Familien und die Kinder stellen neugierig Fragen, wie sich das Leben in Rumänien von unserem unterscheidet. Meine Kinder haben ein ganz individuelles Spielzeug in das Paket gepackt. Auch ein kleiner Brief durfte dabei nicht fehlen. Es macht große Freude anderen Familien mit diesen Geschenken helfen zu dürfen. In der Schule konnten dieses Jahr 46 Pakete und im Kindergarten 26 Pakete verladen werden. Die

Interessengemeinschaft Rumänienhilfe bringt zwar dieses Jahr die Pakete ohne unseren Bürgermeister Thomas Oertel nach Siebenbürgen. Doch die vielen Helfer vor Ort werden die Pakete zuverlässig an Schulen, Kindergärten, soziale Einrichtungen und bedürftige Familien verteilen. Unsere herzlichen Grüße gehen an Familie Schaser, die Gottes Berufung folgte und sich in Rumänien aktiv für die dortigen Menschen einsetzt. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle finanziellen Unterstützer, welche die Lieferung der Pakete nach Rumänien überhaupt möglich machen.

*Susann Steinbach-Gruttke*

## Spendenaktion Schulengel



Unterstützen Sie uns beim Online Einkaufen! Es geht ganz einfach: Bei [schulengel.de](https://schulengel.de) registrieren und sich dann über diese Webseite zu Ihren Lieblings-Onlineshops weiterleiten lassen - je nach Shop werden bis zu 15% des Einkaufswertes gutgeschrieben. Dem Einkäufer entstehen keine Mehrkosten. Unser aktueller Spendenstand beträgt zum 04.12.2020 **3404,54 Euro** (im letzten Jahr kamen ca. 135 Euro zusammen). Bitte machen Sie mit und werden Sie auch ein „Schulengel“. Die gesammelten Spenden werden direkt an uns ausgezahlt.

Unterstützen Sie uns beim Online Einkaufen! Es geht ganz einfach: Bei [schulengel.de](https://schulengel.de) registrieren und sich dann über diese Webseite zu Ihren Lieblings-Onlineshops weiterleiten lassen - je nach Shop werden bis zu 15% des Einkaufswertes gutgeschrieben. Dem Einkäufer entstehen keine Mehrkosten. Unser aktueller Spendenstand beträgt zum 04.12.2020 **3404,54 Euro** (im letzten Jahr kamen ca. 135 Euro zusammen). Bitte machen Sie mit und werden Sie auch ein „Schulengel“. Die gesammelten Spenden werden direkt an uns ausgezahlt.

## Praktikum, FSJ und BufDi

Unsere Evangelische Grundschule und der Ev. Kindergarten „Apfelbaum“ sind Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst. Somit können wir jungen Menschen Orientierung für die Berufswahl geben und erhalten gleichzeitig zusätzliche Unterstützung und Hilfe im Schul-, Hort- und Kindergartenalltag. Interessierte junge Menschen können sich gern dafür bei uns bewerben! Weiterhin suchen wir für unsere Einrichtungen Kindergarten und Hort engagierte Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst leisten möchten.

Weitere Informationen zu FSJ und BufDi finden Sie direkt bei unserem Träger, der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH: [www.freiwillig-sozial-engagiert.de](https://www.freiwillig-sozial-engagiert.de)

## Willkommen im Schulverein

Wir sind immer auf der Suche nach Christen, die unsere Ideen für die Bildung und Erziehung unserer Kinder mittragen, Bewährtes fortsetzen und Neues gestalten möchten und sich mit Rat und Tat für unsere Anliegen einsetzen. Wir suchen auch Verstärkung für unseren Vorstand. Die verantwortliche Mitarbeit ist ein wertvoller und erfüllender Dienst an unseren Kindern. Interessiert? Sprechen Sie uns an! Infos finden Sie unter [www.es-rl.de](https://www.es-rl.de).

# Basteltipp: Weihnachtssterne

Wenn die Klo- oder Küchenrolle alle ist... bleibt eine Papprolle übrig, aus der man ganz tolle Sterne für den Weihnachtsbaumschmuck basteln kann:



2-3 leere Toilettenpapierrollen...



quer in gleichmäßige Streifen schneiden



die entstandenen Ringe farbig anmalen



und zu Sternen zusammenkleben



die Ringe gefaltet ergeben kleinere „Zacken“  
und einen Faden als Aufhänger anknoten - schon fertig!



mit Perlen oder Glitzer verzieren  
*Moritz Ahnert*

# Biblisches Weihnachts-Rätzel-ABC

Kennt ihr euch gut in der Weihnachtsgeschichte aus? Ihr könnt bei Bedarf in der Bibel nachlesen: im Lukasevangelium, Kapitel 2.

- A \_ \_ \_ \_ \_ so heißt die Zeit vor Weihnachten
- B \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ in diesem Ort wurde Jesus geboren
- C \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ eine Pflanze, die im Winter weiße Blüten hat
- D \_ \_ \_ Anzahl der Weisen aus dem Morgenland
- E \_ \_ \_ \_ er verkündete Maria, dass sie ein Kind bekommt
- F \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ sprach der Engel zu den Hirten: ... euch nicht!
- G \_ \_ \_ \_ \_ \_ das Land, aus dem Josef stammt (dort liegt Nazareth)
- H \_ \_ \_ \_ \_ sie kümmern sich um die Schafe auf dem Felde
- I
- J \_ \_ \_ \_ Sohn von Maria und Josef
- K \_ \_ \_ \_ \_ da lag das neugeborene Kind drin
- L \_ \_ \_ \_ das Buch der Bibel, in dem Weihnachtsgeschichte steht
- M \_ \_ \_ \_ \_ die Weisen brachten Gold, Weihrauch und ...
- N \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ die Stadt, aus der Josef stammt
- O \_ \_ \_ \_ dieses Tier soll mit im Stall gewesen sein
- P
- Q \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ Name des Statthalters in Syrien
- R
- S \_ \_ \_ \_ \_ Himmelserscheinung, der die Weisen folgten
- T \_ \_ \_ \_ Maria und Josef klopfen an viele ..., fanden aber keine Herberge
- U
- V \_ \_ \_ \_ \_ Anzahl der Engel auf dem Feld bei den Hirten (ungegenaue Angabe)
- W \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ da wickelte Maria das neugeborene Kind drin ein
- X
- y
- Z \_ \_ \_ Beginn der Weihnachtsgeschichte: Es begab sich aber zu der ...

# Wer macht so schöne Klassenfotos?

## Fototeam-Schlegel

Maryla Schlegel / Fotografin

Goethestraße 1, 09328 Lunzenau

Tel. 0177-5388256

Mail [fototeam-schlegel@t-online.de](mailto:fototeam-schlegel@t-online.de)

Den Erlös aus dem Verkauf der Klassenfotos spendete das Fototeam Schlegel unserer Schule. Herzlichen Dank!

---

## Unser Schulbote wurde gedruckt von



Digitaldruckerei ESF-PRINT.DE | Berlin

Stefan Friedrichs

Rigistraße 9, 12277 Berlin

Hotline: 030 / 616 09 376

---

## Impressum

Herausgeber: Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.

Kolkauer Str. 7, 09306 Seelitz

Tel.: 03737/449960 Fax: 03737/781763

Mail: [verein@es-rl.de](mailto:verein@es-rl.de)

Redaktion: Jana Ahnert

Lektorat: N. Eppert, S. Hoffmann, G. Jenichen, Chr. Ulbricht,  
S. Steinbach-Gruttke

Redaktionsschluss: 7. Dezember 2020

Texte und Fotos: Team und Freunde der Evangelischen Grundschule in  
Seelitz, des Hortes, des Ev. Kindergartens „Apfelbaum“  
in Döhlen und des Ev. Schulvereins Rochlitzer Land e.V.

Internet: [www.es-rl.de](http://www.es-rl.de)

Herzliche Einladung zu unserem  
**Schulfest** mit Tag der offenen Tür

am Samstag, 19. Juni 2021 ab 14 Uhr



Wir wünschen uns für das Jahr 2021,  
dass wir uns alle gesund wiedersehen,  
dass wir das schätzen, was wir in Schule, Hort und Kindergarten  
miteinander teilen und erleben,  
dass wir gemeinsam lernen, lachen  
und miteinander wachsen können.

**Und bis wir uns wiedersehen,  
und bis wir uns wiedersehen,  
möge Gott seine schützende Hand  
über dir halten.**